



Schulprogramm

Grundschule Volmetal Schuljahr 2018/19

Inhalt
1. Einleitung
1.1. Leitbild
1.2. Konkretisierung
1.3. Standortfaktoren
1.4. Kollegium und Mitarbeitende
1.5. Außerschulische Kooperationspartner
2. Schulorganisation
2.1. OGS
2.2. Vertretung
2.3. Gleichstellung
2.4. Netzwerke
2.4.1. KiSchu
2.4.2. Schulen im Team
3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit
3.1. Fördern und Fordern
3.1.1. Diagnose
3.1.2. Förder- und Fördermaßnahmen
3.1.2.1 Äußere Differenzierung
3.1.2.2. Innere Differenzierung
3.1.2.3. Fördermaßnahmen
3.1.3. Lese-Rechtschreibschwierigkeiten
3.1.4. Förderung der Seiteneinsteiger
3.2. Partizipation

3.2.1.	Regeln
3.2.2.	Lubo aus dem All
3.2.3.	Klassenrat
3.2.4.	Rituale
3.3.	Schulanfang
3.4.	Lesen
3.4.1.	Lesekonzept
3.4.2.	Bücherei
3.4.3.	Antolin
3.4.4.	Leseweche
3.4.5.	Vorlesetag
3.4.6.	Autorenlesungen
3.5.	Musik
3.5.1.	Musikunterricht
3.5.2.	JeKits
3.6.	Sport und Bewegung
3.6.1.	Sportunterricht
3.6.2.	Schwimmunterricht
3.7.	Marienhof
3.8.	Medien
3.9.	Hausaufgaben
4. Schulleben	
4.1.	Feste, Feiern und Projekte
4.1.1.	Feste und Feiern

4.1.2.	Zirkusprojekt
4.1.3.	Kultur und Schule
4.1.4.	Kulturstrolche
4.2.	Schulhofgestaltung
4.	Elternarbeit
5.1.	Elternmitwirkung/ Zusammenarbeit mit Eltern
5.2.	Förderkreis
6.	Evaluation

1. Einleitung

1.1. Leitbild

Wir, als Kollegium der GS Volmetal gehen mit gutem Beispiel voran und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung jedes Kindes, indem wir es ermutigen, seine Meinung offen zu äußern, damit sowohl sein Selbstbewusstsein und seine Kritikfähigkeit gefördert werden. Bezüglich Regeln und Konsequenzen ziehen wir alle an einem Strang.

Wir schaffen eine angenehme Lern- und Arbeitsatmosphäre, in der Kinder im Rahmen eines anschaulichen und interessanten Unterrichts sowohl individuell als auch differenziert gefördert und gefördert werden.

Innerhalb des Kollegiums führen wir die positive Arbeitsweise weiter, die uns hilft auf verschiedene Herausforderungen mit Kopf, Herz und Hand eingehen zu können. Dabei streben wir Kompetenzorientierung an, indem wir nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW unterrichten, uns fortbilden und reflektieren. Wir entwickeln Konzepte für relevante Dinge im Schulalltag und halten festgelegte Rituale und Absprachen aufrecht.

Wir schaffen in den Klassen, im Kollegium, in der Schulgemeinschaft samt Elternschaft eine kommunikative Atmosphäre, in der wir uns tolerant begegnen und uns mit unseren Stärken und Schwächen annehmen.

Dabei präsentieren wir uns nach Außen (Homepage, Newsletter, Projekte, Flyer, Presseberichte ..) und öffnen uns für Eltern, außerschulische Partner und Einrichtungen, um deren Können und Wissen zu nutzen (Marienhof, kath. Bücherei, Max-Reger-Musikschule/ JeKits, Sportvereine, Dorfgemeinschaft, Weihnachtsmarkt ...).

1.2. Konkretisierung

Umgesetzt wird das Leitbild in den Bereichen

... Unterricht:

- Absprache/Einhaltung von gemeinsamen Regeln/Gesprächsregeln für den Unterricht
- klare Strukturierung des Schulvormittags (Begrüßung, Tagesplan, Rituale), was den Kindern Sicherheit und Orientierung gibt und auch die Disziplin fördert
- Unterricht in verschiedenen Sozialformen zur Förderung der Kooperation
- gelungene Mischung von geschlossenem und offenem Unterricht in verschiedenen Unterrichtssituationen (Einführungen, Vertiefungen etc.)
- Individualisierung, Differenzierung und die Förderung zur selbstständigen Arbeit (freie Zeiteinteilung, Selbstkontrolle, Zusatzaufgaben) durch Methodenvielfalt und verschiedene Unterrichtsformen, wie bspw. Arbeits-/Wochenpläne, Werkstätten, Stationsarbeit etc.
- ordentliche und strukturierte Lernumgebung
- Gestaltung und Einrichtung des Klassenraumes
- gut vorbereitet sein (Lehrer-Vorbereitung und Schüler-HA)
- gute Zusammenarbeit im Team
- Vernetzung mit außerschulischen Lernorten

... Erziehung:

- gemeinsame klassenübergreifende Schulregeln
- klasseninterne Regeln und Rituale, die Kindern Struktur geben
- Transparenz und Konsequenz in der eigenen Handlung
- Förderung von Werten für eine gute Klassengemeinschaft im Schulalltag (Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verständnis füreinander, Toleranz, Rücksichtnahme, Empathiefähigkeit, Respekt, etc.)
- Belobigung und Konsequenz für Verhalten
- Jedem Kind ermöglichen, seine Meinung offen zu äußern und dadurch die Kritikfähigkeit der Schüler fördern
- durch einen wertschätzenden Umgang miteinander das Selbstbewusstsein des Einzelnen stärken
- gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

... Schulklima:

- gute Zusammenarbeit des Kollegiums (Aufgabenverteilung, Hilfsbereitschaft, Austausch, etc.)
- angenehme und anregende Lernumgebung (Gestaltung der Klassenräume, des Schulgebäudes und des Schulhofes)
- gute Zusammenarbeit im Jahrgang (gemeinsame Klassenfahrten, Ausflüge, zur Förderung der Beziehung innerhalb der Parallelklassen)
- gemeinsame klassenübergreifende Schulaktivitäten (Schullied, Leseprojektwoche Zirkus, Bundesjugendspiele, Adventssingen, Chor, Instrumentenvorspiel, Kunstprojekte etc.) / Einbringen individueller Interessen und Fähigkeiten
- gemeinsame Regeln (Schulregeln), die für alle transparent sind
- Transparenz, gute Zusammenarbeit und guter Informationsaustausch bezüglich Elternarbeit, Förderverein, OGS, etc.
- uns tolerant begegnen und uns mit unseren Stärken und Schwächen annehmen

... Außenbeziehung:

- Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (Marienhof, Max-Reger-Musikschule, Sportvereine, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen (Seiteneinsteiger), kath. Bücherei Dahl, Busschule, Kindergärten, KiSchu, Schulen im Team etc.) das Wissen und Können außerschulischer Partner und Einrichtungen nutzen
- Medienarbeit (Zeitungsartikel zu Aktionen, Radio Hagen)
- Tag der offenen Tür für Schulanfänger*innen mit ihren Eltern
- Teilnahme an Wettbewerben und Aktionen (Kunstprojekte, Saubere Stadt Hagen, Musikschule, Sportveranstaltungen)
- Newsletter für Eltern (viermal im Jahr)
- Homepage
- Pflege einer guten Beziehung zur Bezirksvertretung Hagen Süd durch regelmäßigen Informationsfluss (wichtig für finanzielle Unterstützung verschiedener Projekte und Aktivitäten, wie "Mein Körper gehört mir", Unterstützung der schuleigenen Bücherei etc.)

... Professionalität:

- bestmögliche Lehr- und Lernqualität anstreben (gute Vor- und Nachbereitung des Unterrichts, Fortbildungen, etc.)

- sich konsequent um Probleme kümmern
- als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen aus der Elternschaft zur Verfügung stehen
- gute Zusammenarbeit im Kollegium (s.o.)
- enge Zusammenarbeit im Jahrgang
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Institutionen, wenn nötig (Jugendamt, Kinderärzte, Rat am Ring, SPZ, ev. Jugendhilfe, Zeitraum, etc.)
- arbeiten anhand des Lehrplanes
- Dokumentationen

1.3. Standortfaktoren

Die Grundschule Volmetal ist eine offene Ganztagschule, die sich im Süden der Stadt Hagen im Ortsteil Dahl befindet. Die Schule liegt im Grüngürtel der Stadt auf dem Kopf eines Berges in der Ribbertstraße 60. Die Lage in einem ruhigen Wohngebiet mit umgebenden Wäldern und Feldern zeichnet die Schule in besonderem Maße aus. Die unmittelbare Nähe zum Wald und zum Hemkerbach mit gut begehbaren Wanderwegen bietet sich für naturkundliche Exkursionen an.

Das Einzugsgebiet ist flächenmäßig groß. Die Bebauung im Schulbezirk besteht aus einem überwiegend gut situierten Wohnumfeld mit kleineren Wohneinheiten und Einfamilienhäusern. Dazu gehören aber auch kleine bäuerliche Ortsteile mit entsprechender Bebauung.

Viele Kinder wachsen noch in einer traditionellen Kleinfamilie auf, wobei allerdings auch hier zunehmend beide Elternteile berufstätig sind.

Mit der Buslinie 510 und einem eigenen Bahnhof ist der Stadtteil gut an das öffentliche Verkehrsnetz angeschlossen. In Dahl befindet sich ein evangelischer Kindergarten. Außerdem sind in unmittelbarer Nähe der städtische Kindergarten Rummenohl, der Waldorfindergarten Delstern und die Kindertagesstätte Ambrocker Waldbär.

Die Grundschule Volmetal wird zurzeit 2½-zügig geführt. Sie übernimmt die Versorgung aller Grundschulkinder im südlichen Volmetal und den angrenzenden Höhen. Aus diesem Grund sind viele Kinder Fahrschüler*innen und werden mit Schulbussen zum Unterricht gebracht. Seit der Öffnung der Schulgrenzen kommen auch Schüler*innen aus anderen Hagener Stadtteilen und aus der Nachbarstadt Breckerfeld nach Dahl. Seit dem Schuljahr 2016/17 besuchen auch Seiteneinsteiger-Kinder, für die ein Schülerspezialverkehr eingerichtet wurde, aus dem innerstädtischen Bereich unsere Schule. Im Februar 2019 wurde die Buslinie erweitert, um weitere 15 Seiteneinsteiger-Kinder aufnehmen zu können.

Es gibt einen Förderkreis, der die Schule sowohl tatkräftig als auch finanziell unterstützt. Auch außerhalb des Förderkreises engagieren sich viele Eltern für die Schule bei Festen, Feiern und anderen Aktionen.

Da es sich bei dem Gebäude um das ehemalige Ganztags Hauptschulgebäude Dahl handelt, stehen im Schulgebäude gut ausgestattete Funktionsräume für Kunst und Textilunterricht, Töpfern, Musik, Englisch und Kochen zur Verfügung. Außerdem gibt es eine große schuleigene Bücherei, eine Mensa, eine Aula, einen Computerraum und eine Schwimm- und Sporthalle. Für den förderpädagogischen Unterricht steht ein weiterer Klassenraum zur Verfügung, ebenso für die Deutschförderkurse der

Schüler*innen mit Migrationshintergrund. Alle neun Klassenräume sind mit Computern bzw. Laptops und Internetzugang ausgestattet.

Der offene Ganzttag verfügt über helle Räume, die für Freizeitangebote und gemeinsam mit einigen Klassenräumen für die Hausaufgabenbetreuung genutzt werden. Zum Schulgelände gehören auch eine eigene Sport- und Schwimmhalle, ein weitläufiger, teilweise überdachter Schulhof mit Klettergerüst, Kletterwand, zwei Tischtennisplatten, einem Gurtsteg und anderen Geräten zur aktiven Pausengestaltung. Auf dem zweiten oberen Schulhofteil befinden sich ein Bolzplatz und eine Weitsprunggrube.

Bei verschiedenen Aktionen in und um Dahl bringt die Schule sich mit ein und gestaltet so aktiv das Gemeindeleben mit. So singt zum Beispiel der Schulchor auf dem Volmetal Weihnachtsmarkt. Die Bewohner des Altenheims werden ebenfalls besucht und mit Gesang unterhalten. Es besteht außerdem eine enge Zusammenarbeit mit den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden. Der gute Kontakt zum ortsansässigen Sportverein ermöglicht regelmäßige sportliche Aktionstage und AG's im Ganzttag.

1.4. Kollegium und Mitarbeitende

In der Grundschule Volmetal wird im Schuljahr 2018/ 2019 die Arbeit von vielen Menschen in verantwortlicher und engagierter Weise geleistet. Zur Erfüllung der verschiedenen Aufgabenbereiche, die die Schule erfordert stehen mehrere Personen oder Gruppen bereit.

Lehrer-Kollegium

Unter der Leitung von Frau Reißmann (seit dem Schuljahr 2016/17) arbeiten in dem Kollegium neun Lehrerinnen und zwei Lehrer. Davon arbeiten fünf Kolleginnen in Teilzeit. Eine Kollegin wird mit Beginn der Osterferien in Elternzeit gehen, eine Weitere ist Langzeit erkrankt und eine Kollegin wird zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand versetzt. Zusätzlich wird die Arbeit durch eine Grundschullehrkraft mit einer sonderpädagogischen Qualifikation unterstützt, die für acht Stunden an der Schule eingesetzt wird. Außerdem arbeitet hier mit 14 Stunden eine Vertretungslehrerin und ebenfalls eine Lehramtsanwärterin. Die Arbeit der Klassenlehrer*innen in der Schuleingangsphase wird von einer sozialpädagogischen Fachkraft begleitet. Von den Kolleg*innen werden neun Klassen geleitet und die einzelnen Fachbereiche betreut sowie die Unterrichtsmaterialien verwaltet. Außerdem koordinieren sie die Zusammenarbeit mit den außerschulischen Kooperationspartnern. Neben der Unterrichtsarbeit, werden von dem Kollegium in Konferenzen, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen die Voraussetzungen für die schulische Arbeit geschaffen.

In mehreren Klassen befinden sich Kinder mit Auffälligkeiten im Hinblick auf das Lern- und Sozialverhalten. In einigen Klassen befinden sich Kinder mit festgestellten Förderschwerpunkten (körperlich-motorisch, emotional-sozial und dem Bereich Lernen). Zweimal wöchentlich steht die Grundschullehrkraft mit zusätzlicher sonderpädagogischen Qualifikation zur Beobachtung, Förderung, Diagnose und Entwicklung von Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Außerdem sind in

unterschiedlichen Klassen fünf Integrationshelfer*innen eingesetzt, die bei bestimmten Kindern eine direkte Betreuung vornehmen.

Die Grundschule Volmetal setzt sich immer wieder mit dem Thema Aus- und Weiterbildung von Menschen, die im pädagogischen Bereich arbeiten möchten, auseinander. In diesem Schuljahr hat daher eine Lehramtsanwärterin mit dem Fach Musik ihren Dienst an der Schule angetreten. Außerdem können immer wieder Praktikant*innen Erfahrungen sammeln.

In einem Unterrichtsraum erwerben Schüler*innen, die als Seiteneinsteiger die Schule besuchen, Kenntnisse in der deutschen Sprache und erhalten dort mehrmals wöchentlich eine Stunde Unterricht. Für den Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) verfügt eine Kollegin über eine zusätzliche Qualifikation, unterschiedliche Kolleg*innen sind hier eingesetzt.

Nach dem Unterricht werden viele Schüler*innen in einem Gebäudetrakt im gesicherten Halbtage oder dem Offenen Ganztage versorgt. Frau Schünke leitet den Offenen Ganztage. Ihr Team umfasst sechs pädagogische Mitarbeiter*innen und eine Küchenkraft.

Weitere Mitarbeitende, Kooperationspartner und Ehrenamtliche

Zur Pflege und Instandhaltung des Schulgebäudes, der Sport- und Schwimmhalle stehen der Objektbetreuer Herr Vögler und vier Reinigungskräfte zur Verfügung. Ab 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr ist Frau Wittenbecher für die Objektbetreuung zuständig.

Zweimal wöchentlich unterstützt die Sekretärin, Frau Leicht, die Schulleitung bei der verwaltungstechnischen Arbeit.

Mehrere Ehrenamtliche (Eltern und Großeltern unserer (ehemaligen) Grundschul Kinder und ein pensionierter Schulleiter) kommen zur Betreuung und Förderung der Seiteneinsteiger-Kinder regelmäßig in die Schule.

In Kleingruppen oder mit einzelnen Kindern wird immer in Absprache mit den Klassenlehrer*innen wertvolle Arbeit geleistet.

Vorhaben und Ausstattung der GS Volmetal werden unter anderem durch den Förderkreis der GS Volmetal finanziell unterstützt. Der Vorstand setzt sich aus verschiedenen Eltern zusammen, die in regelmäßigen Sitzungen zusammen mit einigen Lehrern die zukünftigen Aufwendungen planen und beschließen.

1.5. Außerschulische Kooperationspartner

In den verschiedenen Schuljahren werden regelmäßig Themen und Projekte angeboten, die eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernpartnern erfordert. Diese Menschen sind ebenfalls an dem pädagogischen Bildungsprozess der Schüler*innen maßgeblich beteiligt.

- **Marienhof:**

Insgesamt ca. fünf Termine mit einer Waldpädagogin zur Unterrichtung der Schüler*innen, die im 3. und darauf folgenden 4. Jahrgang stattfinden.

- **Radfahrausbildung:**

drei Termine zur Vorbereitung und Durchführung der Radfahrprüfung im 4. Schuljahr durch einen Polizisten

○ **Kultur und Schule:**

wöchentliche Unterrichtung der Schüler*innen durch eine Bewegungs-Pädagogin zur Gestaltung eines Tanz-Projektes.

○ **JeKits:**

JeKits - Jedem Kind ein Instrument-Tanzen-Singen - ist ein fester Bestandteil der musikalischen Förderung. Diese wird von fünf Lehrer*innen der Musikschule in Zusammenarbeit mit Frau Neveling, einer Lehrerin der GS Volmetal, geleistet.

○ **Bücherei**

Die Grundschule Volmetal verfügt über eine sehr gut ausgestattete und professionell geführte Bücherei. Die Leiterin, Frau Thewes wurde bereits öffentlich für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Außerdem erfolgt eine Unterstützung durch mehrere Mütter, die insbesondere bei der wöchentlichen Ausleihe der Bücher helfen.

○ **Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück:**

Alle zwei Jahre ist die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück an unserer Schule zu Gast. In drei aufeinanderfolgenden Wochen wird das dreiteilige Theaterstück „Mein Körper gehört mir!“ für die 3. und 4. Schuljahre gespielt.

„Mein Körper gehört mir!“ ist ein theaterpädagogisches Präventionsprogramm für Kinder, das zum Schutz vor sexuellem Missbrauch dient. Es ist eine interaktive Szenencollage in drei Teilen. Entwickelt wurde das Programm von der Theaterpädagogischen Werkstatt in Osnabrück.

○ **Entwicklungshilfe Don Bosco e.V.:**

Alle zwei Jahre stellen Dorothee und Dr. Michael Boecker ihr Projekt „Waisenheim 'Don Bosco' in Bamshela unseren Schulkindern vor. Initiiert von der Roverrunde des Pfadfinderstammes Don Bosco in Dahl/Rummenohl konnte das Waisenheim durch den einjährigen Aufenthalt der Eheleute Boecker von 2004 bis 2005 aufgebaut werden. Dorothee und Michael Boecker betreuen das Waisenheim ehrenamtlich und sind einmal im Jahr vor Ort. Nachdem die strukturellen Versorgungsstrukturen, wie z.B. die Errichtung von sanitären Anlagen, Wohngebäuden und die Versorgung mit Strom und Wasser sichergestellt wurden, geht es weiterhin darum, 60 Waisenkindern ein Leben in Würde auf Dauer zu ermöglichen.

○ **Evangelische und Katholische Kirchengemeinden in Dahl/Rummenohl:**

Dreimal im Schuljahr (Einschulung, Weihnachten und Schuljahresabschluss) finden gemeinsame Gottesdienste in den beiden Predigtstätten des Schulbezirks statt. Die Gottesdienste gestalten wir gemeinsam mit der ev. Pfarrerin und der kathol. Gemeindeferentin. Die Kollekte sammeln wir für die „Entwicklungshilfe Don Bosco e.V.“

○ **Theater Hagen:**

In der Vorweihnachtszeit besuchen wir mit allen Schulkindern das Weihnachtsmärchen im Theater Hagen.

2. Schulorganisation

2.1. OGS (Auszug aus dem Konzept: Offene Ganztagsgrundschule – GS Volmetal)

Die Grundschule Volmetal macht interessierten Eltern das Angebot der Ganztagsbetreuung. Die Kinder werden dort in drei Gruppen von der Leiterin Frau Schünke und ihrem qualifizierten Team betreut. Der Kooperationspartner/Träger ist die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Hagen.

Das Betreuungsangebot richtet sich an Kinder unserer Schule vom 1. bis zum 4. Schuljahr. Einen Betreuungsanspruch haben zunächst Kinder berufstätiger Eltern oder Kinder, die von besonderen sozialen Härten betroffen sind, welche nach jeweiliger Prüfung Beachtung finden. Ansonsten entscheidet bei einer zu hohen Nachfrage ein Punktesystem über die Reihenfolge der Berücksichtigung.

Der Offene Ganzttag bietet interessierten Eltern zwei Möglichkeiten der Betreuung an.

Die gesicherte Halbtagsbetreuung bis 13.25 Uhr:

In diesem Betreuungsangebot ist gewährleistet, dass die Kinder bis zum Ende der letzten Schulstunde in der Einrichtung verbleiben. Das Angebot beinhaltet allerdings keine Hausaufgabenbetreuung und keine Mittagsverpflegung.

Das zweite Angebot ist der Offene Ganztags.

Dieses Betreuungsangebot sichert die Betreuung bis 16.00 Uhr. Es beinhaltet eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, Mittagverpflegung und verschiedene AG Angebote im Nachmittagsbereich. Bei einer Entscheidung für die Ganztagsbetreuung bis 16.00 Uhr wird ausdrücklich Wert darauf gelegt, dass diese auch eingehalten wird. Dies trägt entscheidend dazu bei, dass das pädagogische Prinzip einer sinnvollen Betreuung auch umgesetzt wird.

Den Kindern stehen zur Nutzung drei Gruppenräume im Erdgeschoss, ein Hausaufgabenraum, sowie ein Ruheraum und zwei Spielräume im 1. Stockwerk zur Verfügung. Zudem kann der gesamte Außenbereich der Schule mit Spielgeräten, Tischtennisplatten, Fußballplatz und Schwimmhalle genutzt werden.

Die GS Volmetal verfügt über eine eigene Mensa, in der die Kinder ausgewogen verpflegt werden. Die Essensanlieferung erfolgt über die Firma „apetito“. Die Zubereitung der gesunden und kindgerechten Speisen übernimmt die Küchenkraft täglich frisch vor Ort. Es wird großer Wert auf die Zubereitung frischer Salate und die Vergabe regelmäßiger Obstportionen gelegt.

Das Obst wird am Anfang der Woche von jeweils drei Familien gespendet. Verbindlich nehmen alle Kinder des Offenen Ganztags am Mittagessen teil, da dies die Gemeinschaft fördert. Gegessen wird in zwei Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten, da nicht alle Kinder zur gleichen Zeit Schulschluss haben. Die kleineren Gruppen gewährleisten auch eine angenehmere Atmosphäre während des gemeinsamen Essens.

Die Ganztagsbetreuung schließt das Bearbeiten der Hausaufgaben und das Angebot der Teilnahme an mehreren Arbeitsgemeinschaften ein. In vier Gruppen erfolgt die Beaufsichtigung der Hausaufgaben. So erledigen Klasse 1 und 2 die Hausaufgaben in einem jeweiligen Klassenraum des Jahrgangs, während Klasse 3 und 4 in den Klassenräumen des ersten Obergeschosses ihre Aufgaben bearbeiten. Lehrer*innen

und Erzieher*innen stehen in regelmäßigem Kontakt durch unser schulinternes Logbuch, in welches von beiden Seiten wichtige Informationen eingetragen werden. Auch unterstützt das Lehrerteam mit jeweils 3 Stunden pro OGS-Gruppe die Hausaufgabenbetreuung des Ganztages. Bei zurzeit drei Gruppen besteht das Stundenkontingent aus neun Lehrerstunden.

Ab 14.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, das abwechslungsreiche Angebot der Arbeitsgemeinschaften zu nutzen. Hierfür muss zu einem bestimmten Termin eine Festlegung der regelmäßigen Teilnahme erfolgen. Das Angebot wird den Kindern früh genug mitgeteilt, so dass sie in Ruhe eine Auswahl treffen können. Im Schuljahr 2018/19 werden folgende Arbeitsgemeinschaften angeboten:

Tennis-AG, Mädchenclub, Natur – AG, Hip Hop, Cajon AG, Fußball AG, Leichtathletik AG und Kooperation mit dem ortsansässigen Altenheim und Jugendzentrum.

Da die Arbeit des Ganztages eng verknüpft mit der Arbeit der Schule am Vormittag ist, wird Wert daraufgelegt, dass Praktikant*innen während ihrer Praktikumszeit auch die Arbeit des OGS kennenlernen. Die Jahrespraktikant*innen der OGS nehmen die ersten drei Stunden am Vormittag in einzelnen Klassen teil und lernen hier die Kinder, die sie am Nachmittag betreuen, in einer anderen Situation kennen.

OGS-Leitung und Schulleitung stehen in einem intensiven, oft täglichen Austausch. Pädagogische Maßnahmen, wie z.B. das „Sonnenheft“ für einzelne Schüler*innen, Hilfeplangespräche für OGS-Kinder, Elterngespräche u.ä. finden bei Bedarf gemeinsam und mit möglichst großem Konsens statt.

Aufgrund der erteilten Schweigepflichtsentbindung von Eltern für die OGS-Kinder ist wird der inhaltlicher Austausch ermöglicht und von vielen Eltern gewünscht.

An dem TOP der Konferenzen „Austausch Schule-OGS“ nimmt die OGS-Leitung regelmäßig teil.

2.2. Vertretung (Auszug aus dem Vertretungskonzept GS Volmetal)

Im Unterrichtsalltag kommt es immer wieder zum Ausfall von Kolleg*innen. Dabei kann es sich um kurzfristiges krankheitsbedingtes Fehlen einer Lehrkraft handeln, aber auch um längerfristiges Fehlen. Auch durch den Besuch von Fortbildungen o. ä. während der Unterrichtszeit, kann es zu vorhersehbarem Fehlen kommen.

Um auf diese Vorkommnisse adäquat reagieren zu können, hat die GS Volmetal folgendes vereinbart (Auszug aus dem Vertretungskonzept vom 03.09.2017):

- Der Unterricht findet für alle Klassen mindestens von der 1. bis zur 4. Stunde statt.
- Die Eltern und die OGS werden so frühzeitig und langfristig wie möglich informiert.
- Die Klassenlehrer*innen sind für die Versorgung der Seiteneinsteigerkinder in der 5. Unterrichtsstunde zuständig.
- Es fällt möglichst wenig Mehrarbeit für Teilzeitkolleg*innen an (s. Gleichstellungskonzept)

- Die Möglichkeit der befristeten bezahlten Mehrarbeit kann den betroffenen Kolleg*innen aufgezeigt werden.
- Eventueller Unterrichtsausfall verteilt sich so gleichmäßig wie möglich auf alle Klassen.
- Die OGS-Stunden werden proportional zum Unterrichtsausfall reduziert und mit der OGS-Leitung abgesprochen.
- Durch Reduzierung der Hausaufgaben können weitere Stunden im OGS reduziert werden, zugunsten von Unterrichtsstunden.
- Veränderungen im Stundenplan werden mit den Teilzeitkolleg*innen besprochen und im Einvernehmen geregelt.
- Bei längerfristiger Erkrankung einer Lehrkraft sollen die Fächer Deutsch und Mathematik möglichst in Verantwortung jeweils einer Lehrkraft erteilt werden, um einen kontinuierlichen Unterricht zu ermöglichen.

2.3. Gleichstellung (Auszug aus dem Gleichstellungskonzept – GS Volmetal)

Aus dem Fürsorgeaspekt des §85a des Landesbeamtengesetzes (LBG) und den Vorgaben des Frauenförderungskonzepts ergibt sich für die Schulen die Verpflichtung, den Einsatz Teilzeitbeschäftigter verlässlich und angemessen zu regeln, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Es gehört zu den Leitungsaufgaben der Schulleiter*innen dafür zu sorgen, dass die an der Schule getroffenen Regelungen diesen Grundsätzen entsprechen. Die Ansprechpartnerin in Gleichstellungsfragen hat diesbezüglich beratende Funktion und kann Hilfestellungen bei der Umsetzung geben. Diese sind:

- alleinerziehende oder alleinpflgende Teilzeitkräfte
- Teilzeitkräfte mit Betreuungspflichten (Kinder unter 18 Jahren, oder pflegebedürftige Angehörige)
- alleinerziehende oder alleinpflgende Vollzeitkräfte
- Vollzeitkräfte mit Betreuungspflichten s.o.

In den nachstehenden Bereichen werden an der Grundschule Volmetal Gleichstellungsaspekte berücksichtigt (Auszug aus dem Gleichstellungskonzept der GS Volmetal vom 28.09.2017):

- Termin- und Stundenplangestaltung
- Vertretungsunterricht und Pausenaufsichten
- Außerunterrichtliche Aufgaben
- Klassenleitung
- Prüfungen, Lernstandserhebungen, Vera, AO-SF Verfahren etc.
- Konferenzen und schulinterne Fortbildungen
- Elternsprechtage
- Projektwoche, Schulfeste
- Schulwanderungen, Klassenfahrten

Umsetzung der Ansprüche auf Gleichstellung

- Zwingende organisatorische Gründe, die die Umsetzung einer Entlastung nicht erlauben, werden den Betroffenen auf Wunsch nachvollziehbar erläutert. Im nächsten Schuljahr ist möglichst ein Ausgleich zu schaffen.

- Eine Teilzeitbeschäftigung darf sich nicht negativ auf eine dienstliche Beurteilung auswirken (§13 Absatz 4 LGG)
- Grundsätzlich wird gemeinsam nach Alternativen gesucht und stets eine einvernehmliche Lösung angestrebt.

2.4. Netzwerke

Seit dem Schuljahr 2016/17 hat die GS Volmetal wieder begonnen, sich verstärkt mit den benachbarten Kitas, Grundschulen und den weiterführenden Schulen zu vernetzen.

Schwerpunktmäßig geht es dabei um die Gestaltung der Übergänge von der Kita in die Grundschule und von der Grundschule in die weiterführende Schule im Sinne einer gelingenden Bildungsbiographie für jedes Kind.

2.4.1 KiSchu (Kindergarten - Schule)

Auf Initiative der Grundschule Volmetal und der Astrid-Lindgren-Schule in Hagen Eilpe fanden ab Frühjahr 2017 nach längerer Pause wieder gemeinsame regelmäßige Sitzungen der Grundschulen und Kitas im Bereich Hagen-Süd statt.

Alle eingeladenen Kitas sagten ihre Bereitschaft an der Mitarbeit an diesem Netzwerk zu.

Folgende Vereinbarungen wurden für die Arbeit in diesem Netzwerk getroffen:

- Die konkrete Arbeit an gemeinsamen Projekten soll im Mittelpunkt stehen.
 - Das soziale Lernen steht im Mittelpunkt der Arbeit „Übergänge gestalten“.
 - Eine gemeinsame Fortbildung („Lubo aus dem All“) fand im Januar 2018 statt.
 - Im Anschluss wurde das Projekt „Lubo aus dem All“ in einigen Institutionen eingeführt, weitere werden folgen. Ein Minimalkonsens wurde vereinbart.
- Der Elternabend für die Eltern der 4-jährigen Kinder wird gemeinsam gestaltet.
- Persönliches Kennenlernen und Erfahrungsaustausch
- Einladungen der Schulanfänger zu Veranstaltungen an den Grundschulen (Schulfeste, Zirkusprojekt, ..)

Für den Bereich Übergang Kindergarten & Schule steht seit dem Schuljahr 2018/2019 nun auch maßgeblich die sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase zur Verfügung, um die Vernetzung und die Zusammenarbeit noch intensiver gestalten und begleiten zu können. Diese hospitiert nicht nur vor Beginn des ersten Schuljahres in den kooperierenden Kindergärten und besucht die Schulanfänger*innen dort, sondern ist auch an den Schulanmeldungen und Testungen beteiligt.

Unsere Schulleiterin arbeitet in dem übergeordneten Netzwerk „KiSchu Lokal“ mit.

2.4.2. Schulen im Team (RuhrFutur)

Das Projekt startete 2007 als ein Schulentwicklungsprojekt der Stiftung Mercator und des Instituts für Schulentwicklungsforschung an der TU Dortmund in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW.

Hagen ist eine von neun Kommunen, die an der vierten Projektphase „Schulen im Team“ mit bereits bestehenden und neu gebildeten schulischen Netzwerken teilnimmt.

Hagen hat seit Mai 2011 ein Regionales Bildungsbüro. Mit Hilfe dieser Einrichtung erfolgt eine Vernetzung der vielfach vorhandenen Arbeitskreise, sodass Parallelstrukturen abgebaut und Informationen gebündelt werden.

Die Idee und Aufforderung von „Schulen im Team“ war die Bildung sogenannter „Netzwerke“. Nachdem bereits eine flächendeckende Zusammenarbeit aller Grundschulen mit den zugehörigen Kitas (KiSchu) in der Stadt etabliert wurde, sollte nun auch der Fokus auf die sozial gerechte Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule gelegt werden. Diese öffnen sich, um sich als lokale Kooperationspartner über Ziele, Methoden und Arbeitsweisen abzustimmen und von- bzw. miteinander zu lernen.

Neben den bestehenden drei Netzwerken in Hagen (Haspe, Mitte-Nord, Hohenlimburg) entstand im Mai 2017 ein viertes Netzwerk im Bereich Hagen Mitte-Süd auf Initiative des Hagner Bildungsbüros.

Im Mai 2017 fand die erste Orientierungsveranstaltung dazu statt. Daraufhin haben sich mit der GS Volmetal fünf weitere Grundschulen und vier weiterführende Schulen zur Mitarbeit entschlossen.

Im Oktober 2017 findet die Auftaktveranstaltung unter Leitung einer externen Moderatorin statt, um gemeinsame Vorstellungen, Ziele und Projekte zu verabreden.

Neben der Schulleiterin beteiligt sich auch eine Kollegin an der Netzwerkarbeit.

Nachdem sich im Frühjahr 2019 alle Hagener Schulen bereit erklärten bei Schulen im Team mitzuarbeiten, wurden sechs neue Netzwerke –in Absprache und mit möglichst großem Konsens aller Beteiligten – gebildet.

In unserem Netzwerk arbeiten das Fichte Gymnasium, die SEK Breckerfeld und die SEK Altenhagen, die Gesamtschule Eilpe und die Grundschulen Astrid-Lindgren, Emil-Schumacher, Funckepark und Erwin-Hegemann zusammen. Themenschwerpunkt ist zurzeit die Erarbeitung eines Präventionskonzepts zum gewaltfreien Umgang mit Handy und Co. Es sollen klare, rechtssichere sowie transparente Vereinbarungen für Schüler, Eltern, Lehrer und pädagogische Fachkräfte entwickelt werden.

Unsere Schulleiterin ist Netzwerksprecherin und nimmt an den regelmäßig stattfindenden Netzwerksprecher*innen-Treffen teil. Dort werden Absprachen bzgl. der gesamtstädtischen Netzwerkarbeit in Kooperation mit dem Bildungsbüro getroffen.

Produkte dieser Netzwerkarbeit sind beispielsweise das an unserer Schule eingeführte „Logbuch“ sowie der „Kompetenzpass“. Auch die Übergangsgespräche zwischen den Grundschulen und den weiterführenden Schulen, die den Lehrer*innen Gelegenheit bieten, sich vor dem Wechsel der Schüler*innen auszutauschen, resultieren aus der Arbeit in den Netzwerken.

Da die Grundschule Volmetal sich im Hagener Süden befindet, erstreckt sich das Einzugsgebiet auch auf den angrenzenden Ennepe-Ruhr-Kreis und Breckerfeld. Hier bemühen wir uns um Kontaktpflege und nehmen auch an den Erprobungsstufenkonferenzen teil. Mittlerweile arbeitet die Sekundarschule Breckerfeld aktiv im Hagener Netzwerk „Schulen im Team“ mit.

3. Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

3.1. Fördern und Fordern (Auszug aus dem Förderkonzept – GS Volmetal)

„Alle wollen immer nur den Kopf in die Schule schicken. Aber dann kommt das ganze Kind.“
(Rüdiger Klupsch-Sahlmann)

Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und mit kultureller Vielfalt stellt mittlerweile auch an der GS Volmetal einen Schwerpunkt der pädagogischen und unterrichtlichen Arbeit dar. Durch die gemeinsame Beschulung von Kindern mit und ohne (diagnostiziertem) Förderschwerpunkt, Präventivkindern, Kindern ohne oder nur mit sehr geringen Deutschkenntnissen, nicht alphabetisierte Seiteneinsteiger-Kinder in allen Klassenstufen erhält die geforderte individuelle Förderung nochmals eine gewichtige Bedeutung.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind Lernzuwachs erfährt und somit die Freude am Lernen erhält. Wir möchten in unserer Schule eine angenehme Lernatmosphäre schaffen, in der Fördern und Fordern stattfindet. Jedes Kind kommt mit seiner individuellen Lernvoraussetzung in die Schule. Dies macht die Heterogenität der Klassen aus und führt zur individuellen Lernausgangslage.

Somit müssen unterrichtliche Voraussetzungen geschaffen werden, die es ermöglichen, diesen zu begegnen.

3.1.1 Diagnoseverfahren

In den ersten Schulwochen wird durch Beobachtung und Diagnose der Lern- und Entwicklungsstand der einzelnen Kinder festgestellt. Klassenlehrer*innen und sozialpädagogische Fachkraft stellen die Förder- und Förderschwerpunkte fest und planen die entsprechenden Binnen- und äußeren Differenzierungsmaßnahmen. Durch regelmäßigen Austausch werden die einzelnen Kinder immer wieder in den Blick genommen und die weiteren Maßnahmen festgelegt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist zwingend notwendig.

Dies bedeutet für uns:

- Die spezifischen Lernprobleme der Schüler*innen müssen im ersten Schritt durch die/den Klassenlehrer*in/ sozialpäd.Fachkraft erkannt und eingeschätzt werden. Manchen Problemen kann durch differenzierte unterrichtliche Angebote bereits auf dieser Ebene abgeholfen werden.
- Bei schwierigen oder komplexen Lernproblemen müssen differenzierte diagnostische Verfahren eingesetzt werden, die das Lernproblem freilegen.

In die (Anfangs-)diagnostik durch die Lehrkräfte und die Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP fließen folgende Ergebnisse mit ein:

- Schulspiel vor Einschulung
- Gesundheitsamt
- Beobachtung in den ersten Schulwochen
- MOT Test 4-6 – Einschätzbögen Basiskompetenzen
- wenn vorhanden: Bildungsdokumentation der Kita
- „Weißes Blatt“

- Mathematischer Test zur Diagnose der Lernausgangslage nach G. Kienel/ M. Tucht
- monatliche Schreibproben der Kinder – angelehnt an M. Dehn
- HSP
- Kalkuli-Test
- Stolperwörter-Lesetest
- Einsterns Schwester „Das kann ich schon“
- Lernzielkontrollen Deutsch und Mathematik

Wenn unserer Ressourcen nicht ausreichen, Eltern sich eine differenziertere Diagnose wünschen, oder aber Problematiken auftreten, die eine medizinische Diagnose benötigen, kooperieren wir mit weiteren außerschulischen Partnern:

- der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Hagen
- das SPZ in Hagen
- der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Herdecke
- Kumon
- Ergotherapeuten
- Kinderärzte
- Kooperation mit dem KI (Kommunales Integrationszentrum)
- Einsatz von Sprachmittlern

3.1.2. Förder- und Fördermaßnahmen

3.1.2.1. Äußere Differenzierung

Die Umsetzung dieser Fördermaßnahmen ist abhängig vom zur Verfügung stehenden Stundenkontingent. Ziel der Förderung im Rahmen der äußeren Differenzierung ist, dass die Kinder erfolgreich am Klassenunterricht teilnehmen können.

- sonderpädagogische Förderung durch die Sonderpädagogin für die Kinder im GL und für die Präventivkinder in der SEP (z. Zt. 8 Wochenstunden)
- Förderung durch die Sozialpädagogische Fachkraft in der SEP in den Bereichen
 - Basiskompetenzen
 - Praenumerik
 - phonologische Bewusstheit
 - Feinmotorik
 - Grobmotorik
 - Arbeitsorganisation
- DaZ für Kinder mit Migrationshintergrund, vorrangig für Seiteneinsteiger
 - durch Lehrkräfte
 - durch Ehrenamtliche
- Individueller Förderunterricht, Jg. 1 bis 4 / Förderbänder
- LRS-Förderung, Jg. 2 -4
- Förderung im Fach Mathematik, Kalkulie-Programm

3.1.2.1. Innere Differenzierung

Bausteine der binnendifferenzierte Förderungen im Klassenverband - eingesetzt nach Bedarf und Notwendigkeit :

- Individuelle Fördermaßnahmen während der Tages- bzw. Wochenplanarbeit mit entsprechenden Arbeitsmaterialien wie z.B. Lernkarteien, Lernspiele
- eigenverantwortliches, selbstgesteuertes Lernen bei der Arbeit an Stationen, mit Werkstätten, Lernportionen (Einsterns Schwester)
- individualisierende Lernangebote; Aufgaben/ Übungsformate mit verschiedenen Anforderungsniveaus
- Reduzierung des Aufgabenumfangs
- individuelle Arbeitszeiten
- Aufgaben mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus
- individuelles Nutzen von Anschauungs- und Arbeitsmaterialien
- kooperative Lernformen: Partner- und Gruppenarbeit
- sukzessive Entlassung in die Arbeitsphase
- differenzierte Hausaufgaben (Zeit und Umfang)
- individuelle Übungsangebote nach Lernzielkontrollen

3.1.2.2. Fördermaßnahmen

Unser Angebot an möglichen Fördermaßnahmen – nach Bedarf und Notwendigkeit:

- Förderbänder in allen Klassen
- Referate halten
- AG´s im OGS
- Antolin
- JeKits ab Klasse 2 + Teilnahme am Orchester „Kunterbunt“
- Sport- und Schwimmwettkämpfe

3.1.3 Lese-Rechtschreibschwierigkeit (Auszug aus dem LRS Konzept vom)

Lesen und Schreiben zu lehren ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule.

Damit ist die Entwicklung tragfähiger Grundlagen für das weitere Lernen verbunden.

Den Schüler*innen soll eine kontinuierliche Weiterentwicklung in der SEK I ermöglicht werden, indem sie Texte lesend verstehen können und Rechtschreibsicherheit erlangen.

Dies ist auch als Grundlage für den systematischen Aufbau in den Fremdsprachen zu sehen.

Bei Kinder, die in Klasse 1 und 2 die grundlegenden Ziele des Lese- und Rechtschreibunterrichts nicht erreicht haben oder, deren Leistungen in Klasse 3 und 4 mindestens 3 Monate nicht den Anforderungen entsprechen, führen wir als weiteres Diagnose-Instrument die HSP durch.

Nach entsprechender Auswertung greifen wir zu schulischen Fördermaßnahmen, die wir aber im Vorfeld mit den Eltern kommunizieren.

- allgemeine Fördermaßnahmen
 - im Rahmen der Stundentafel (innere Differenzierung, Förderunterricht/ -bänder)
- zusätzliche Fördermaßnahmen
 - schulische Förderkurse über die Stundentafel hinaus (z.Zt. in den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4)
- u. U. außerschulische Maßnahmen
 - In Einzelfällen machen wir auf geeignete außerschulische Förder- und Therapiemöglichkeiten aufmerksam

Bei Leistungsfeststellung und Beurteilung können individuelle Maßnahmen getroffen werden, z.B.:

- Bei schriftlichen Arbeiten und Übungen
 - andere Aufgaben
 - mehr Zeit
 - ohne Benotung (Klassenarbeit mit Bemerkung)
 - Einsatz von Hilfsmitteln
 - Computer
 - größere Schrift
 - mündliche Einzelleistungen

3.1.4. Förderung der Seiteneinsteiger-Kinder

Im Schuljahres 2015/16 richtete der Schulträger einen Schülerspezialverkehr zu Grundschulen in den Randbezirken der Stadt ein, um die überfüllten Innenstadt-Schulen zu entlasten und zur Nutzung von freien Schulplätzen in den Außenbezirken. Da der Bildungserfolg bei Kindern mit Migrationshintergrund eine wesentliche Schlüsselrolle für die soziale und spätere berufliche Integration spielt, ist die Grundlage für die schulische Integration von neu zugewanderten Kindern der Erlass „Integration und Deutschförderung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ von Oktober 2018.

Die Seiteneinsteiger*innen an der Grundschule Volmetal nehmen daher von Anfang an am Regelunterricht teil. Dies bietet den Vorteil, dass die Schüler*innen von Anfang an mit in den Unterricht einbezogen werden. Zeitnahe Lernfortschritte stärken die Persönlichkeit der Kinder und ermutigen sie zum Lernen.

Durch eine sofortige sprachliche und soziale Integration in den Klassenverband und Schulalltag knüpfen die Kinder schneller Freundschaften zu deutschsprachigen und gleichaltrigen Schüler*innen, die kulturelle Vielfalt durch ein Miteinander wertschätzen lernen.

Nach der Erstberatung im Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Hagen und der Zuweisung an eine Hagener Schule kommen die neu zugewanderten Eltern mit ihren Kindern zur Schulanmeldung an unsere Schule.

Folgende Diagnose-Instrumente helfen uns den Ist-Stand zu ermitteln um dann einen geeigneten individuellen Förderplan für die Kinder zu erstellen:

- Elterngespräch
- Anmeldebogen

- Diagnosespiel in den Bereichen: Motorische Fähigkeiten, Wahrnehmung, Sprache und Mathematik
- standardisierte Testverfahren in Deutsch und Mathematik

Nach der Diagnose erhalten die Kinder für einen erfolgreichen Start an der Grundschule Volmetal in Deutsch und Mathematik die für sie geeigneten Lehrmittel:

In Deutsch je nach Kenntnisstand:

- Zebra A Arbeitsheft Alphabetisierung Klasse 1 - 4 (Klett Verlag)
- Zebra B Arbeitsheft Wortschatz Klasse 1 – 4 (Klett Verlag)
- Daz Deutsch als Zweitsprache 1 – 4 (Jandorf Verlag)

In Mathematik je nach Kenntnisstand:

- Rechnen ohne Stolpersteine 1a – 5b (Cornelsen Verlag)

Ziel ist, dass die Kinder zielgleich am Klassenunterricht teilnehmen können.

Die Arbeit in sprachlich heterogenen Klassen erfordert es den Unterricht differenziert zu gestalten. Wir bieten daher differenzierte Lehrmittel, Aufgaben und Lernangebote (Quantität /Qualität/ Zeit) an und arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen wie Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit.

In klassenübergreifenden Kleingruppen (Äußerer Differenzierung) werden die Seiteneinsteiger*innen von Lehrer*innen, Ehrenamtlichen und einem ehemaligen Schulleiter in Absprache mit den Klassenlehrer*innen gefördert.

Dieser Förderunterricht beinhaltet:

- Wiederholen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten
- Sprech- und Hörverständnisübungen zu den Zebra A und B Lehrwerken
- Sprachlernspiele
- Nutzung und Einsatz der Ting Stifte
- interaktive Lehrmittel
- Ausbildung und Förderung von Grob- und Feinmotorik
- Förderung der Basiskompetenzen

Eine Kollegin unserer Schule nimmt regelmäßig an den Netzwerktreffen des „Arbeitskreis DAZ“ teil.

3.2. Partizipation

3.2.1. Regeln

Unsere Schule versteht sich als sozialer Ort des Förderns und Forderns. Ein freundlicher Umgang miteinander bildet für individuell erfolgreiches Lernen innerhalb einer Gemeinschaft eine entscheidende Grundlage. Wir Lehrkräfte sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und bemühen uns, gemeinsam mit den Kindern ein soziales

Miteinander zu schaffen. Mit Hilfe von klaren Regeln und nachvollziehbaren Konsequenzen bei Verstößen kann ein angenehmes Klassen- und Lernklima für alle entstehen. Sie machen den Schulalltag transparent, berechenbar und fair und dienen als feste Handlungsvorgaben, an die sich alle verlässlich halten sollen. Klare Regeln und nachvollziehbare Konsequenzen fördern die Fähigkeit zu sozialem Handeln, unterstützen unterschiedliche Lernprozesse und schaffen Raum für die Entfaltung von Persönlichkeiten.

Wir möchten den Kindern Regeln und die damit verbundenen Konsequenzen nicht einfach auferlegen, sondern diese gemeinsam mit ihnen erarbeiten und somit die Einsicht in deren Notwendigkeit schärfen. Im Laufe eines jeden Schuljahres besprechen wir gemeinsam mit den Kindern erforderliche Regeln für ein soziales Miteinander an der Grundschule Volmetal und die damit verbundenen Handlungsweisen. Für alle gut sichtbar sind in dieser Zeit die zu besprechenden Regeln als „Thema der Woche“ an einer Tafel im Foyer ausgestellt. Die Einhaltung der erarbeiteten Regeln wird mit den Kindern vereinbart. Bei Nichteinhaltung erfolgen nachvollziehbare Konsequenzen.

3.2.2. Lubo aus dem All

Ein wichtiges Förderziel in der Grundschule ist die Entwicklung von sozialen und emotionalen Kompetenzen. Um diesem Ziel gerecht zu werden, gibt es an unsere Schule das Programm „Lubo aus dem All“, von Hillenbrand et. al. (*Hillenbrand, C., Hennemann, T., Hens, S., & Hövel, D. (2015). Lubo aus dem All! – Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen. 3.aktualisierte und erweiterte Auflage. München: Ernst Reinhardt*).

Die im Hagener Süden vernetzten Grundschulen und Kitas (KiSchu Hagen-Süd) haben im Anschluss an eine gemeinsame Fortbildung zu „Lubo aus dem All“ beschlossen, dass alle Einrichtungen, allerdings mit unterschiedlicher Gewichtung, das Programm installieren wollen.

Somit ist dieses Projekt ein wichtiger Baustein bei dem Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule. Anknüpfend an den Vorerfahrungen aus der Kita wollen wir durch den Einsatz des Programmes das angenehme Klima unserer Schule stärken und vertiefen und ein angemessenes soziales Miteinander im Unterricht, sowie in den Pausen unterstützen.

Der Einsatz dieses Programms zeigt erkennbare Verbesserungen in den Bereichen

- erweitertes Handlungsrepertoire
- angemesseneres Konfliktverhalten
- mehr prosoziale Verhaltensweisen
- weniger Unterrichts-Störungen
- besseres Lern- und Arbeitsverhalten
- höhere Leistungsfähigkeit

„Lubo aus dem All“ ist ein Präventionsprogramm zur Förderung der sozial-emotionalen Basiskompetenzen in der Schuleingangsphase. Ziel ist der Aufbau von inneren Resilienzfaktoren. Dazu zählen die Verbesserung der kindlichen Selbst- und Fremdwahrnehmung, des Emotionswissen, der Fähigkeit zur Emotionsregulation und

des sozialen Problemlösens. Hierdurch kann unangemessenem Verhalten und Gewalt an Schulen entgegengewirkt werden.

Das Programm richtet sich an Kinder im 1. und 2. Schuljahr in Grundschulen sowie im 1. bis 3. Schuljahr in Förderschulen.

Für das Training ist das Buddy-Prinzip grundlegend. Das bedeutet, der Stoff wird nicht in einer Lehrkraft-zentrierten Konstellation an die Schüler*innen herangetragen, sondern die Kinder schlüpfen in die Rolle des Buddys (Kumpel) von Lubo, mit dem sie in einen regen Austausch über die Inhalte treten.

Außerdem ist das Programm kindgerecht methodisch-didaktisch aufbereitet und beinhaltet folgende Aspekte:

- die Einbettung des Trainings in eine motivierende Rahmenhandlung,
- den Einsatz einer ansprechenden Identifikationsfigur in Form der Handpuppe „Lubo“,
- klar strukturierte Trainingsmaterialien und
- eine kontinuierliche Rückmeldung durch ein an die Rahmenhandlung angelehntes Verstärkersystem.

Die Inhalte des Trainings sind in drei Bausteine aufgeteilt, die jeweils grundlegende Förderziele enthalten:

1. Grundlagentraining (1-12)

- Selbstwahrnehmung
- Fremdwahrnehmung
- Wahrnehmung und Interpretation somatischer Marker
- Entschlüsselung und Interpretation sozialer Hinweisreize
- Emotionsausdruck/Emotionssprache
- kognitive Perspektivübernahme/Empathie
- Aufmerksamkeitsfähigkeit

2. Emotionsregulationstraining (13-18)

- Emotionsregulation
- Emotionsregulationsstrategien
- Emotionswissen

3. Transfer- und Problemlösetraining (19-30)

- mentale Zielklärungsfähigkeit
- soziale Problemlösungsstrategien
- Selbstinstruktionsfähigkeit
- angemessenes Handlungsrepertoire/soziale Skills
- Einschätzung der Handlungskonsequenzen
- angemessene Lösungsbewertung
- positives Selbstkonzept
- angemessene sozial-kognitive Informationsverarbeitung

Für die Durchführung des Programms wurde für die 1. und 2. Jahrgangsstufe an unserer Schule eine Zusatzstunde eingerichtet, die außerhalb des Sachunterrichts für die explizite Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen angedacht ist. Es

findet pro Woche eine Einheit statt. Insgesamt beinhaltet das Programm 30 Trainingsstunden, die das Curriculum der Programmziele abdecken. Das Programm wird von einer Lehrkraft, die sich ausführlich mit dessen theoretischen Grundlagen beschäftigt hat, mit der gesamten Schulklasse durchgeführt. Während der Ausführung ist die Klassenlehrkraft anwesend und beobachtet die Schüler*innen.

3.2.3 Mehr Demokratie durch den Klassenrat ... - Wir sind (K)klasse!

Das soziale Miteinander in der Schule ist oftmals nicht frei von Konflikten, für deren Klärung viel Unterrichtszeit benötigt wird. Der Klassenrat bietet einen guten Rahmen, der es den Kindern ermöglicht, über ihre Probleme und Anliegen zu reden. Die Erfahrung zeigt, dass dadurch Streitigkeiten abnehmen und das Klassenklima nachhaltig verbessert wird. Im Anschluss an das „Lubo-Projekt“ bietet der Klassenrat den älteren Kindern eine wichtige, weitere Möglichkeit zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz. Er entspricht dem Bedürfnis der Kinder, sich der Klassengemeinschaft zugehörig und akzeptiert zu fühlen. Der Klassenrat gibt ihnen die Gelegenheit, konstruktiv mitzuwirken und ist somit ein Instrument der Demokratie in der Klasse. Er hilft den Umgang miteinander, das Lernklima, die Klassen- und Schulkultur zu verändern.

Ab der 3. Klasse findet einmal wöchentlich eine Klassenratssitzung statt, diese Stunde ist fest im Stundenplan verankert. Zunächst wird die Sitzung durch die Lehrkraft moderiert, später kann die Verantwortung auf die Kinder übergehen. Themen für die Stunde werden zuvor von den Schüler*innen z.B. an der Pinnwand, im Klassenratsbuch oder dem Klassenbriefkasten angemeldet.

Mögliche Themen des Klassenrats können sein:

- Konfliktsituationen („Ich kritisiere...“)
- Umgangsformen („Ich lobe...“)
- Ideen und Wünsche der Kinder bzgl. des Klassen-/Schullebens („Ich wünsche...“).

Nach den Richtlinien und Lehrplänen erwerben die SchülerInnen bis zum Ende des 4. Schuljahres folgende Kompetenzen:

Fachkompetenz:

Die Schüler*innen

- lernen sich verständlich und sprachlich korrekt auszudrücken
- äußern eine eigene Meinung
- beachten Gesprächsregeln

Methodenkompetenz:

Die Schüler*innen

- können aktiv zuhören
- formulieren Ich-Botschaften
- leiten eine Gesprächsrunde
- führen ein Protokoll

Sozialkompetenz

Die Schüler*innen

- lernen Formen der Konfliktbewältigung
- vereinbaren Regeln und halten sich daran
- reflektieren ihr Verhalten
- lernen sich selbst und andere besser kennen (Empathie)
- üben demokratische Strukturen

3.2.4. Rituale

Rituale bringen Gleichmäßigkeit und Orientierung in die alltäglichen Tages und Zeitabläufe. Sie schaffen feste Strukturen die dem Zusammenleben Halt geben und umhüllen die einzelnen mit dem Gefühl der Zugehörigkeit und Identität. Sie können in verschiedenen Unterrichtsphasen eingebaut und unterschiedlich gestaltet sein, haben aber immer dieselbe Wirkung: Sie strukturieren das räumliche Geschehen innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers. Rituale haben eine bestimmte Symbolkraft. Sie entlasten davon, die Welt durch eigene Entscheidungen ständig neu ordnen und Abmachungen immer wieder neu definieren zu müssen. Zu den immer wiederkehrenden Ritualen gehören zum einen die Klassenspezifischen Rituale, die sich in den einzelnen Klassen auch unterscheiden können:

- Begrüßungsrituale
- Erzählrituale
- Geburtstagsfeiern
- Akustische Signale
- Aufräummusik
- Aushang von Gesprächs- und Klassenregeln
- Klassendienste
- Klassenrat ab Klasse 2
- Kalender
- Adventskalender
- Tagestransparenz
- Anstalleine
- Gemeinsames Frühstück
-

Zum anderen zählen zu den Ritualen die Aktivitäten, die alle Schülerinnen und Schüler einer Schule betreffen und ihren festen Platz im Schuljahr haben:

- Adventsfeier
- Adventsbasteln für den Weihnachtsmarkt
- Einschulungsfeier
- Patenschaft zwischen Jahrgangsstufe 1 und 4
- Projektwoche (Lesewoche)
- Lesewettbewerb
- Sportfest
- Außerschulische Lernorte und Klassenfahrten
- Aufstellen der Schülerinnen und Schüler nach der Hofpause

- Kakaoverteilung durch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4
- Pausenspieledienst

Insgesamt bringen sie aber alle organisatorische Erleichterung im Alltag und fördern die Kompetenzen im sozialen Bereich.

3.2.5. Kindersprechtag/ Kompetenzpass

Anhand des Kompetenzpasses, der bei „Schulen im Team“ entwickelt wurde, findet seit dem Schuljahr 2018/19 an unserer Schule einmal im Schuljahr ein Kindersprechtag statt. Jedes Kind hat die Möglichkeit in einem ca. 10-15 minütigen Gespräch mit der Klassenlehrer*in über sein Arbeits- und Sozialverhalten, seinen Leistungsstand und die Methodenkompetenz zu sprechen. Auch Anregungen und Probleme können besprochen werden. Die Kompetenzpässe bieten den Kindern eine Hilfestellung, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen, indem sie eine Selbsteinschätzung vornehmen und eine direkte Rückmeldung dazu erhalten. Zum Schluss unterschreiben das Kind und die Klassenleitung den Kompetenzpass. Dieser dient beim Elternsprechtag als Gesprächsgrundlage für das Arbeits- und Sozialverhalten und wird auch von den Eltern unterschrieben.

Der Kompetenzpass soll bei der Anmeldung zu den weiterführenden Schule (Netzwerkschulen) vorgelegt werden, da er dort in Klasse 5 und 6 weiter geführt wird.

Die Evaluation des Kompetenzpasses wird im Netzwerk „Schulen im Team“ im Schuljahr 2019/20 erfolgen.

Bei der Festlegung des Sprechtages werden folgende Aspekte berücksichtigt:

2. Schuljahr: zu Beginn des 2. Schulhalbjahres

Da es im 2. Schuljahr kein Halbjahreszeugnis gibt, erscheint es uns sinnvoll den Kindern zu diesem Zeitpunkt eine individuelle Rückmeldung zu ihrem Leistungsstand zu geben.

3. Schuljahr: vor den Osterferien

Nachdem eine erste Rückmeldung durch das Halbjahreszeugnis gegeben wurde, bietet dieser Termin der Klassenleitung eine weitere Möglichkeit den Kindern ein Feedback zu ihrer Arbeit zu geben, damit diese über evtl. Änderungen im Arbeitsverhalten nachdenken können

4. Schuljahr: kurz nach den Herbstferien

Die Kinder erhalten noch Tipps zur Leistungssteigerung im Hinblick auf das Halbjahreszeugnis (Grundlage für die Anmeldung an weiterführenden Schulen).

3.3. Schulanfang

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für Kinder und Eltern etwas ganz Besonderes. Um den Schulanfängern und ihren Eltern den Einstieg in die Grundschule so problemlos wie möglich zu gestalten, nehmen wir bereits vor dem

Schulanfang Kontakt mit Eltern und Kindern auf im Sinne eines gelingenden Überganges KiTa-Grundschule.

Ungefähr zwei Jahre vor dem Schulbeginn laden wir die Erziehungsberechtigten der 4-jährigen Kinder zu einem Informationsabend in die Schule ein. In Kooperation mit dem Netzwerk „Kischu Hagen-Süd“ und der Lerntherapeutin Gerda Kienel werden die Eltern über Fördermöglichkeiten vor Schulbeginn, über die Erziehungs- und Bildungsarbeit im Kindergarten und in der Schuleingangsphase und über die Betreuungsangebote der Grundschule informiert.

Nach den Anmeldungen der Schulanfänger im Sommer vor Schulbeginn laden wir nach Abschluss des Aufnahmeverfahrens (Ratsbeschluss im Dezember)) die Schulanfänger mit ihren Eltern in die Schule zum Schulspiel und erstem Kennenlernen ein.

Zuerst macht sich die Schulleiterin ein Bild von den Kindern, indem sie ein persönliches Gespräch mit ihnen und den Eltern führt. In einer Kurzdiagnose erhält sie einen Einblick in die Feinmotorik (Umgang mit Stift, Schere und Klebe) und in die mathematischen und sprachlichen Fähigkeiten des Kindes. Die Kinder durchlaufen danach ein Diagnosespiel in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache, Mathematik und Motorik unter Leitung der zukünftigen Klassenlehrer*innen und der Sozialpädagogischen Fachkraft. Den Abschluss der Anmeldung bildet ein Gespräch mit den Erziehungsberechtigten. Hier werden die Eindrücke aus der Diagnostik vorgestellt und Hinweise auf Förderbedarfe und zu Fördermöglichkeiten gegeben. Auch erhalten die Eltern unsere Informationsschrift „Erfolgreich in die Schule starten!“ mit Hinweisen und Tipps, was ein Schulkind können sollte.

Eltern und Kinder geben hier auch Wünsche an, mit welchen befreundeten Kindern das künftige Schulkind gemeinsam eine Klasse besuchen möchte. Von den bis zu drei genannten Kindern garantieren wir die Erfüllung eines Wunsches.

Im Schuljahr 2018/19 haben wir die Schulanfänger mit ihren Eltern zu einem „Tag der offenen Tür“ im Anschluss an unsere Leseweche eingeladen. Neben der Ergebnis-Präsentation der Leseweche gab es ein Mitmach-Angebot von Schule und OGS an sieben Stationen im Schulgebäude. Die Verköstigung übernahmen die Eltern der Klassenpflegschaften, der Förderkreis und „Don Bosco“.

Einige Wochen vor der Einschulung besuchen die Schulanfänger der örtlichen Kindertagesstätten (Dahl, Rummenohl und Ambrock) mit ihren Erzieher*innen in einer „Schnupperstunde“ die Erstklässler. Die Schulanfänger, die nicht im Einzugsgebiet der Schule den Kindergarten besuchen, kommen an diesem Tag mit ihren Eltern. Die Kinder werden in den Unterricht der 1. Klasse integriert und erleben zum ersten Mal die Atmosphäre einer Schulstunde, einer Frühstücks- und Hofpause. Des Weiteren lernen die künftigen Schulkinder im Rahmen einer Schulrallye „ihre“ Schule kennen. Begleitet werden sie dabei von den zukünftigen Viertklässlern – ihren Paten.

Kurz vor den Sommerferien werden die Eltern der aktuellen Schulanfänger zu einem Informationsabend in die Schule eingeladen und lernen bei dieser Gelegenheit die zukünftige Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer ihres Kindes, die sozialpädagogische Fachkraft und die OGS-Leitung kennen.

Die Schulleitung informiert über die pädagogischen und organisatorischen Grundsätze der Schule, den Ablauf des Einschulungstages und der ersten Wochen, Schulweg und Schulbus, und über die Anforderungen, die an ein Schulkind gestellt werden.

Wenn möglich besuchen die Klassenlehrer*innen und/oder die sozialpädagogische Fachkraft gegen Ende des laufenden Schuljahres die Schulanfänger*innen in den jeweiligen Kindertagesstätten, die zum Einzugsgebiet der Schule gehören.

Damit die Vorfreude auf den ersten Schultag noch gesteigert wird, verschickt die Schule in der ersten Sommerferienwoche Briefe an die Kinder. Darin stellen sich die künftigen Klassenlehrer*innen vor. Nebenbei fordert ein Ausmalbild die Kinder auf, kurz vor Ende der Ferien jeden Tag ein Teil des Bildes bis zum ersten Schultag auszumalen. Ein Patengeschenk des zukünftigen Paten liegt dem Brief ebenso bei. Die Kinder der vierten Klassen übernehmen das Patenamts für ein Jahr. Vor allem in den ersten Schulwochen ist die Bindung zwischen Erstklässlern und Paten stark. Die Paten zeigen „ihren“ Kindern den gesamten Schul- und vor allem Pausenbetrieb und üben ganz allgemein eine Schutzfunktion aus.

Der Tag der Einschulung beginnt, nach Klassen getrennt, mit einem ökumenischen Gottesdienst in beiden Kirchen in Dahl. Die Kinder der vierten Klassen sind hier aktiv beteiligt. Sie führen ihre Patenkinder in die Kirche, wirken am Gottesdienst mit und geleiten sie wieder hinaus. Im Anschluss daran treffen sich die Schulkinder mit ihren Familien auf dem Schulhof.

Während die 1b ihre erste Schulstunde erlebt, bietet der Förderverein für alle Gäste eine Cafeteria an, die die Eltern der zweiten Klassen vorbereitet haben.

Zur selben Zeit findet für die 1a die Einschulungsfeier in der Aula statt. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleitung gestalten alle Kinder der übrigen Klassen diese Feier mit abwechslungsreichen Beiträgen. Nach ungefähr einer Schulstunde bringen die Paten ihre Kinder in den Klassenraum der 1a.

Anschließend werden die Kinder der 1b von ihren Paten zu ihrer Feier in die Aula geleitet, um die Einschulungsfeier zu genießen. Nach der ersten Schulstunde holen die Eltern der 1a ihr Kind in dessen Klassenraum ab.

Während des gesamten Vormittages bieten die Lehrerinnen und Lehrer Gelegenheiten zu fotografieren und die Klassenräume zu besichtigen.

3.4. Lesen

Die Lesefähigkeit ist die wichtigste Kompetenz für selbstständiges Lernen in allen schulischen Bereichen. Daher hat die Grundschule Volmetal die Förderung der Lesemotivation zu einem zentralen Thema ihrer unterrichtlichen Arbeit gemacht.

Als Grundschule liegt es uns am Herzen, dass unsere Schülerinnen und Schüler sichere und begeisterte Leser werden. Im täglichen Unterricht arbeiten wir gezielt darauf hin. Das Kollegium möchte als Schule dem Trend einer lesefernen Gesellschaft entgegenwirken.

3.4.1. Lesekonzept (vgl. Lesekonzept vom 15.01.2017)

3.4.2. Bücherei

Mit dem Angebot unserer Schülerbücherei schaffen wir Leseangebote für alle Kinder und machen sie zu einem festen Bestandteil des Unterrichts.

Hier kann man stöbern, forschen, entdecken und so die Welt der Literatur erobern. Das vorrangige Ziel ist dabei, die Kinder in ihrem Leseprozess dauerhaft zu motivieren und ihre Lust auf das Lesen zu wecken.

Neben der Lesemotivation eröffnet die Schülerbücherei noch weitere Lernchancen. Dazu gehören: Verantwortung für entlehene Bücher übernehmen, selbstständiger werden, sich an Regeln (z.B. Benutzerordnung, Ausleihzeiten) halten, Lernhilfen sinnvoll nutzen, Informationen beschaffen, Lesen als sinnvolle Freizeitgestaltung erleben, sich mit Anderen vor Ort über Leseangebote austauschen u.v.m.

Die computerunterstützte Ausleihe wird von Eltern geführt und erfolgt kostenlos. Der Verleih und die Pflege werden ebenfalls von der Elternschaft organisiert und durchgeführt. Immer freitags im 14-tägigen Wechsel, zu festgelegten und verbindlichen Zeiten, besuchen die Schüler*innen klassenweise die Bücherei, um dort eine Lesezeit zu gestalten. Dort können die Schüler*innen sich ebenfalls Bücher für einen angemessenen Zeitraum entleihen. Auch während des Unterrichts kann die Bücherei mit der/dem Lehrer*in als ein Ort des Lernens genutzt werden.

Etwa 2500 Bücher stehen den jungen Lesern zur Verfügung. Bei der Auswahl der Bücher wurden die Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigt sowie die verschiedenen Lesestufen, vom Erstleser bis zum Leseprofi, abgedeckt. Die farbliche Kennzeichnung der Bücher nach Jahrgangsstufen und ihre Ausstellung in getrennten Regalen erleichtert die Auswahl geeigneter Bücher.

Zu diesen Themen findet man in unserer Bücherei Literatur:

Bilderbücher, Erstlesebücher, Märchen, Kinderromane, Comics, Abenteuer-geschichten, Pferdebücher, Kinderkrimis, Fußballbücher und Sachbücher, um nur einen Teil unseres Angebotes zu nennen. Vor allen Dingen die Sachbücher zu den unterschiedlichsten Themenbereichen erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und werden häufig ausgeliehen und beispielsweise für die Vorbereitung eines Referates genutzt. Auch LÜK-Geräte und passende Lernheftchen stehen zur Verfügung und können sowohl in der Präsenzbibliothek, als auch in der Ausleihe genutzt werden.

Wünsche der Leser*innen für Neuanschaffungen werden notiert, in einer Wunschbox gesammelt und, wenn möglich, angeschafft. Durch die Unterstützung des Förderkreises haben wir die Möglichkeit, unsere Buchauswahl ständig zu erweitern. Gut erhaltene Buchspenden in neuer deutscher Rechtschreibung werden gerne angenommen.

Unsere Bücherei befindet sich im oberen Stockwerk in einem großzügig bemessenen, hellen und freundlichen Raum. Zur Ausstattung gehören u.a. gemütliche Sitzgelegenheiten, die zum Schmökern und Verweilen einladen. Auf einem Ausstellungstisch werden Bücher zu einer aktuellen Thematik und /oder Neuanschaffungen präsentiert. Künstlerische Objekte machen unsere Bücherei zu einem echten „Schmuckstück“.

3.4.3. Antolin

Spätestens ab dem 3. Schuljahr ermöglichen wir unseren Schüler*innen die Teilnahme an dem Internetprogramm „Antolin“. Dies können die Schüler*innen an den Klassen-PCs durchführen oder auch von Zuhause. Zugang erhalten alle über die Zugangsdaten, die der Schulträger zur Verfügung stellt. Schüler*innen, die das Antolin-Leseprogramm nutzen, finden zum leichteren Aussuchen, der im Programm vorhandenen Bücher, einen roten Punkt auf dem Buchrücken.

3.4.4. Leseweche

Zwischen Oster- und Sommerferien findet an der Grundschule Volmetal eine Leseweche unter dem Motto „Zum Lesen verlocken“ statt. In den ersten 4 Schulstunden beschäftigt sich die Klasse fächerübergreifend (Deutsch, Sachunterricht, Kunst, Musik) mit einer Lektüre. Der Unterricht wird vorrangig von den Klassenlehrer*innen erteilt. Das selbstvergessene, sinnentnehmende Lesen steht dabei im Mittelpunkt.

3.4.5. Vorlesetag

Am dritten Freitag im November findet der Bundesweite Vorlesetag jeweils unter einem Jahresmotto statt. DIE ZEIT, Stiftung Lesen und die DB Stiftung rufen mit dieser Aktion dazu auf, ein öffentliches Zeichen für das Vorlesen zu setzen.

Im Schuljahr 2018/19 hat die Grundschule Volmetal erstmalig am Vorlesetag teilgenommen.

Das Konzept ist ganz einfach: Jeder, der Spaß am Vorlesen hat, schnappt sich eine Geschichte und lässt unsere Schüler*innen in den Genuss des Zuhörens kommen. Bei der Frage, wie die eigene Vorleseaktion gestaltet wird, sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt- solange die Freude am gemeinsamen Erleben im Vordergrund steht.

Neben dem gesamten Kollegium haben sich die OGS, Eltern, Großeltern, die Feuerwehr und die ev. Pfarrerin an dieser Aktion beteiligt, z.T. in schulischen Räumlichkeiten aber auch in der Kirche, der Feuerwehr, ...

3.4.6. Autorenlesungen

Über das Jahr verteilt finden an der GS Volmetal immer wieder Autorenlesungen statt, so dass alle Klassen in den Genuss mindestens einer Lesung kommen können.

Damit möchten wir das Interesse an Büchern wecken, den Kindern ermöglichen Fragen zu stellen über Autor, Entstehungsgeschichte und zu Hintergrundinformationen.

Die vierten Schuljahre besuchen einmal im Jahr die katholische Bücherei in Dahl, an der in Kooperation mit dem Bistum Essen eine Autorenlesung stattfindet.

Hagener Autor*innen, wie Anja Kiel, Helmut Rücker, Julia Morgenthaler sind gern gesehene Gäste an der Grundschule Volmetal für eine Lesung.

3.5. Musik

3.5.1. Musikunterricht

Der Musikunterricht leistet neben der Vermittlung von Kenntnissen und der grundlegenden Ausbildung musikalischer Fähigkeiten einen wichtigen Beitrag zur

Bildung der kindlichen Persönlichkeit. Langzeituntersuchungen haben gezeigt, dass durch den Umgang mit Musik das soziale Verhalten der Kinder gefördert wird, denn das gemeinsame Gestalten ermöglicht in besonderer Weise das Miteinander der Kinder. Gemeinsames Singen und Musizieren hilft Kindern, sich kennen zu lernen und einander besser zu verstehen. Insbesondere fördert gemeinsames Musizieren die Konzentrationsfähigkeit und die allgemeine Intelligenz. Der Musikunterricht an unserer Schule hat die Aufgabe, eine bewusste Auseinandersetzung mit Musik bei den Kindern anzubahnen. Diese Auseinandersetzung reicht von einfachen Geräuscherlebnissen bis hin zu schwierigen Hörwerken verschiedener Epochen und Komponisten. Neben dem *Musik hören* ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Musikunterrichts das *Musik machen*. Schwerpunkt ist das gemeinsame Singen, die Erarbeitung eines Liedrepertoires sowie einfacher Liedbegleitungen mit Körper- und Perkussionsinstrumenten. Für den Umgang mit Instrumenten bestehen an unserer Schule durch einen Musikraum mit einer Grundausstattung an Orff-Instrumenten sehr gute Voraussetzungen. Dieser Fachraum bietet den Schülern außerdem den nötigen Platz für Bewegung, Instrumentalspiel oder kleine Aufführungen.

Im Rahmen des Musikunterrichts gehört das **Singen im Altenheim** zum Schulprogramm. Unterschiedliche Klassen singen vor und mit den Bewohnern des Ev. Altenwohnheims Dahl. Ein kleines Programm wird entsprechend der Jahreszeit oder unter einem besonderen Motto erstellt. Die Kinder tragen Lieder, Gedichte und andere musikalische Beiträge vor. Häufig werden von den Schüler*innen auch kleine Geschenke gemalt oder gebastelt.

Seit der ersten Durchführung des **Volmetalier Weihnachtsmarktes** beteiligt sich die Schule mit der Darbietung von Weihnachtsliedern. Alle Schüler der Schule werden eingeladen mitzumachen, so dass stets ein großer Chor vorhanden ist. Auf diese Weise begreifen sich die Kinder als aktive Mitglieder der Gemeinde.

Zu einem festen Bestandteil im Schulleben ist das gemeinsame **Adventssingen** geworden. Hier gestalten die einzelnen Klassen ein Programm, das durch das gemeinsame Singen der im Musikunterricht erarbeiteten Advents- und Weihnachtslieder jeden Schüler und Lehrer beteiligt. Am großen Adventskranz brennen stimmungsvoll die Kerzen.

Seit vielen Jahren wird unsere Schule in vielfältigen musikalischen Aktionen von dem Musiker Heinz Manuel Krause unterstützt. Eine seiner Kompositionen wurde vor einigen Jahren zu unserem Schullied „Wir sind die Volme Kids“ umgetextet. Das allseits beliebte Lied, das bei verschiedenen Anlässen gesungen und musikalisch erlebt wird, stellt ein wichtiges Identifikationselement für alle am Schulleben Beteiligten dar.

In Zusammenarbeit mit der Max-Reger Musikschule Hagen nimmt unsere Schule an dem **„JeKits“-Projekt** (jedem Kind ein Instrument) des Landes NRW teil.

Der Musikunterricht an unserer Schule ist ein integrierender Bestandteil des Schullebens. Einschulungs- und Abschlussfeiern wie auch Klassenfeste und Weihnachtsfeiern nutzen wir als Anlässe, erlernte Tänze, Klanggeschichten und Lieder vor einem Publikum zu präsentieren.

3.5.2. JeKits (Jedem Kind ein Instrument-Tanzen-Singen)

Die Grundschule Volmetal ist Kooperationspartner der Max-Reger Musikschule Hagen und damit am JeKits-Projekt beteiligt. Es handelt sich um ein kulturelles Bildungsprogramm des Landes NRW in den Grundschulen und ist zum Schuljahr 2015/16 als landesweites Nachfolgeprogramm von JeKi - „Jedem Kind ein Instrument“ gestartet.

Unsere Schule hat sich für den **JeKits-Schwerpunkt „Instrumente“** entschieden.

Das bedeutet:

- Im 1. Schuljahr haben alle Kinder einmal pro Woche eine JeKits-Stunde im Klassenverband. Hier lernen die Kinder verschiedene Instrumente kennen. Die Stunden werden von einem Musikschullehrer gestaltet und von einer Lehrkraft unserer Schule begleitet. Der Unterricht ist verpflichtend und kostenfrei. Für die Teilnahme am zweiten JeKits-Jahr können sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern am Ende des ersten Schuljahres entscheiden.
- Im 2. Schuljahr erlernen die Kinder dann das selbst gewählte Instrument in einer Kleingruppe. Außerdem nehmen sie an einem Orchester teil, das von einem Musikschullehrer geleitet wird. Hier spielen Instrumentengruppen gemeinsam. JeKits 2 beinhaltet also zwei Termine pro Woche: den Instrumentalunterricht und das Orchester. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenpflichtig.
- Im 3. und 4. Schuljahr bietet die Musikschule eine Fortführung des „JeKits“-Projekts an unserer Schule an. Im Rahmen des Unterrichtsangebotes **„JeKits Plus“** wird der instrumentale Kleingruppenunterricht sowie das gemeinsame Musizieren in einer Orchesterstunde fortgesetzt.
 - Die Ansprechpartnerin in der Schule ist Frau Neveling.
 - www.jekits.de oder www.hagen.de/musikschule

3.6. Sport und Bewegung

Bewegung ist ein wesentlicher Bestandteil des Lernprozesses. Daher findet sie auch in unserer täglichen Arbeit eine hohe Berücksichtigung.

Bewegungspausen im Unterricht kommen dem Bewegungsdrang von Kindern entgegen und fördern die Konzentration. An der GS Volmetal finden zwei Bewegungs- bzw. Hofpausen statt:

1. Hofpause: 09:40 – 10:00 Uhr

2. Hofpause: 11:35 – 11:50 Uhr

Spielekisten mit vielfältigen Materialien wie Springseilen, Stelzen, Bällen, Pedalos... lassen jede 1. Hofpause zu einer bewegten Pause werden. Die Viertklässler übernehmen hier in Eigenregie diesen Spieledienst.

5 Minuten-Pausen nach der 3. und 5. Schulstunde ermöglichen den Kindern die freie Bewegung auf unserem großzügigen Schulgelände.

3.6.1. Sportunterricht

Eine Sporthalle befindet sich direkt auf unserem Schulgelände. Durch den kurzen Weg zur Sporthalle können die Sportstunden bei uns effektiv genutzt werden. Viele Sportgeräte lassen die Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit alle neun Inhaltsbereiche des Schulsports spielerisch erfahren.

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen

6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Im Schuljahr führen wir viele sportliche Veranstaltungen durch. Unsere Kinder nehmen einmal im Jahr an den Bundesjugendspielen auf dem Sportplatz Ischeland teil. Regelmäßig bestreiten wir mit großer Freude auch sportliche Wettkämpfe gegen andere Hagener Grundschulen im Rahmen der Westfalen Youngstars in den Sportarten Schwimmen und Leichtathletik.

Bisheriger Höhepunkt bei den Westfalen Youngstars Schwimmen war das Erreichen des Finales der Westfalen Youngstars am 12. Juli 2017 in Lüdenscheid und am 11. Juli 2018 in Dortmund durch einen Sieg jeweils auf Stadtebene. Im Finale in Lüdenscheid haben wir den 5. Platz und in Dortmund den 6. Platz belegen können (von 12 bzw. 11 teilnehmenden Mannschaften).

Bei den Westfalen Youngstars Leichtathletik belegte dieses Jahr unser Team bestehend aus 6 Mädchen und 6 Jungen den 6. Platz. Es nahmen 11 Teams von 10 Hagener Grundschulen teil.

Für besonders sportbegeisterte Kinder bieten wir viele zusätzliche Möglichkeiten für neue Bewegungserfahrungen im Rahmen von unseren freiwilligen Arbeitsgemeinschaften in der OGS an (vgl. Schulprogramm - OGS).

Egal, ob im regulären Sportunterricht, in Wettkämpfen oder in unseren AGs:

Die Freude an der Bewegung steht bei uns immer im Vordergrund.

3.6.2. Schwimmunterricht

Die GS Volmetal verfügt über ein eigenes Lehrschwimmbecken mit einem höhenverstellbaren Hubboden zwischen 0,60 m und 1,80 m. Zwei Lehrkräfte können aufgrund ihrer Qualifikation Schwimmunterricht erteilen.

Der Schwimmunterricht genießt bei uns einen hohen Stellenwert.

Folgende Grundsätze haben wir dafür festgelegt:

- Der Schwimmunterricht findet im Klassenverband statt.
- Der Schwimmunterricht kann je nach Stundenplan in einer Einzel- oder Doppelstunde stattfinden.
- Die Kinder benötigen Schwimmkleidung, ein Handtuch, Badeschlappen und Duschgel. Kinder mit längeren Haaren benötigen zusätzlich eine Badekappe.
- Aus sicherheitstechnischen Gründen ist die Nutzung von eigenen Föhnen untersagt. In der Schwimmhalle stehen Föhne zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung.
- Falls das Stundenkontingent es ermöglicht, belegen Kinder mit Förderbedarf im zweiten Schuljahr einen Schwimmförderunterricht im Vormittagsbereich, um Grundlagen der Wassergewöhnung und -bewältigung und die erste Schwimmart zu erlernen. Dieser Schwimmunterricht wird von einer Sportlehrkraft des Kollegiums durchgeführt.

- Zusätzlich werden die Eltern gebeten, mit ihren Kindern regelmäßig schwimmen zu gehen.
- Der Schwimmunterricht ab der 3. Klasse baut dann auf den grundlegenden Schwimmfähigkeiten auf.
- Kinder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Schwimmunterricht teilnehmen können, verfahren wie folgt:
 - Abgabe einer schriftlichen Entschuldigung der Eltern, bzw. bei längerfristiger Nichtteilnahme eine Bescheinigung des Arztes.
 - Die Kinder nehmen in jedem Fall am Schwimmunterricht passiv teil.
 - Aus hygienischen Gründen betreten die Kinder die Schwimmhalle in Sportbekleidung und Badeschlappen.
 - Sie übernehmen im Schwimmunterricht helfende Tätigkeiten oder geben den schwimmenden Kindern eine Rückmeldung vom Beckenrand.
 - Auch durch diese passive Teilnahme am Schwimmunterricht ist ein Lernzuwachs möglich.
- Die Grundschule Volmetal nimmt in der Regel jährlich an den Stadtmeisterschaften der Hagener Grundschulen im Schwimmen (Westfalen Youngstars) teil.
 - Hierfür wird im Zuge eines Sichtungstrainings ein Schwimmteam von insgesamt 12 Schüler*innen zusammengestellt.
 - Das Schwimmteam wird zusätzlich vorbereitend für die beim Schwimmwettbewerb durchgeführten Disziplinen trainiert.
 - Das Schwimmteam wird von zwei Lehrkräften zum Wettbewerb begleitet.

3.7. Marienhof

„Nur was man schätzt, kann man auch schützen“.

Die Grundschule Volmetal kooperiert im Rahmen des Sachunterrichts mit der umweltpädagogischen Station „Naturerlebnis Marienhof“ in der Brunsbecke in Hagen. Zeitlich über das dritte und vierte Schuljahr verteilt, besuchen die Schüler*innen den Marienhof an fünf vereinbarten Terminen. Die Kinder erleben dort jeweils einen Vormittag lang außerschulischen Sachunterricht im Bereich Natur und Leben mit den Schwerpunkten Tiere, Pflanzen und Lebensräume. Geschultes Personal bietet den Schüler*innen im sogenannten „grünen Klassenzimmer“ die Möglichkeit an, grundlegende Umwelt- und Naturerfahrung zu sammeln. Die handlungs-, sinnes- und erlebnisorientierten Methoden der Umweltpädagogen des BUND machen Natur und Umwelt für unsere Kinder begreifbar und führen zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur.

Neben den jahreszeitlich anstehenden Aktivitäten, wie zum Beispiel „Apfelsaftpressen im Herbst“ und „Bachuntersuchung im Sommer“ werden auch andere Projekte zum Thema „Natur erleben und begreifen“ durchgeführt:

Naturerlebnis Wiese/Obstwiese

Den Kindern wird bei dieser Aktion die Vielfalt an Formen, Farben, Tier- und Pflanzenarten des Lebensraumes Wiese/ Obstwiese nahegebracht. Unterschiedliche Lebendfangmethoden (Handaufsammeln, Kescher, Streifnetz, Klopftuch) werden ausprobiert, die Bedeutung der Tiergruppen erläutert und ihre Funktion im Ökosystem untersucht. Malen und Bestimmen, sowohl nach Bildern, als auch mit dem

Stereomikroskop, vermitteln Artenkenntnis und Einblick in die Boden- und Krautschicht und den Blütenhorizont. An den Obstgehölzen werden Artenkenntnis, Pflegemaßnahmen und das Verhältnis Schädling-Nützling vermittelt. Nisthilfen und andere gestaltete Objekte rund um das Thema werden angefertigt. Die Anlage, Ernte, Verarbeitung und die Vermarktung von Obstwiesenprodukten sind Aspekte der Aktivitäten.

Naturerlebnis Wasser

Im Bach und Tümpel auf dem Marienhof erhalten die Kinder Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt der Gewässer. Mit allen Sinnen erfahren sie die Welt des Elementes Wasser. Mit den bereitgestellten Geräten werden Wassertiere gefangen, die Ökosysteme Still- und Fließgewässer werden eingehend betrachtet. Es werden Tiere und Pflanzen beobachtet, gemalt und unter dem Mikroskop bestimmt. Abschließend kann von den Schüler*innen in Ansätzen eine biologische Gewässergütebestimmung durchgeführt werden. Alle gefangenen Tiere werden selbstverständlich zum Abschluss gemeinsam wieder freigelassen.

Naturerlebnis Wald/Boden

Im angrenzenden Wald des Marienhofes werden die Schüler*innen mit Erfahrungsspielen an das Ökosystem Wald herangeführt. Neben dem spielerisch erlebnisorientierten Element wird jedes Kind „Wald- und Bodenschätze“ sowie Kleintiere mit unterschiedlichen Fangmethoden kennenlernen. Je nach Wissenstand werden die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen ausgewertet. Die Bedeutung des Bodens, seine Aufgaben und seine Lebenswelt werden erfahr- und erfüllbar. Die intensive Auseinandersetzung mit Tieren, Pflanzen und den „Waldschätzen“, die genaue Betrachtung ihrer Formen und Farben führt schließlich zur Zuordnung ihrer ökologischen Funktion und zu einer erweiterten Artenkenntnis mit dem Verständnis vom ökologischen Beziehungsgeflecht Wald.

Die Erfahrung zeigt, dass die Kinder an den Projekten mit Freude und Begeisterung teilnehmen und die gesammelten Erfahrungen nachhaltig im Umgang mit der Natur Wirkung zeigen.

3.8. Medien

Neue Technologien haben in den letzten Jahren nicht nur unseren Alltag erheblich verändert, sondern auch die Lebenswelt unserer Kinder. Viele Grundschul Kinder bringen bereits beachtliche Erfahrungen im Umgang mit dem Computer, Smartphone und Tablet mit in die Schule, während andere Kinder zu Hause weniger Möglichkeiten haben, mit diesem Medium vertraut zu werden.

Als Schlussfolgerung für die Medienbildung und speziell den Einsatz des Computers in der Grundschule bedeutet dieses zweierlei. Zum Einen ist es wichtig, das Vorwissen der Kinder in Bezug auf den Computer aufzugreifen und das für sie bekannte Medium in ihr schulisches Lernen zu integrieren. Auf der anderen Seite bedeutet es aber auch,

dass die Kinder, die weniger Erfahrung mitbringen, das für die spätere Lebenswelt sehr bedeutsame Medium in der Schule kennen und nutzen zu lernen.

Es wäre jedoch zu einseitig gedacht, ein Medienkonzept ausschließlich auf neue Medien zu begrenzen. Der Computer stellt lediglich ein mögliches Medium dar, neben Büchern, Bildern, Fotos, Plakaten, Hörbeiträgen, DVDs und Videos und vielem mehr. All diese Medien finden in vier Bereichen der Medienbildung in Grundschulen Berücksichtigung.

- Auswählen und Nutzen von Medienangeboten
(z.B. von Büchern, Interviews, Filmen, Internetseiten wie www.blinde-kuh.de...)
 - Eigenes Gestalten und Verbreiten von Medienbeiträgen
(z.B. Plakate, Steckbriefe, Wandzeitungen... erstellen)
 - Verstehen und Bewerten von Mediengestaltungen
(z.B. eine Plakatgestaltung nach zuvor erarbeiteten Kriterien bewerten...)
 - Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen
(z.B. Thema Werbung...)
- Diese Bereiche spielen integrativ in allen Fächern eine Rolle, in besonderer Weise aber in den Lernbereichen Deutsch und Sachunterricht.

Der Computereinsatz in der Grundschule Volmetal

Die Grundschule Volmetal verfügt über einen modernen Computerraum mit 16 Computern, einem Lehrercomputer, einem Beamer sowie einem Schwarz-weiß-Drucker. Dieser Computerraum ist an allen Arbeitsplätzen an das Internet angeschlossen. Dies ermöglicht einen vielfältigen Einsatz. Zum Beispiel können die Kinder im Rahmen des Sachunterrichts nicht nur in Büchern und Zeitschriften zu einem bestimmten Thema recherchieren, sondern auch das Internet dafür nutzen. Zudem sind durch die PCs die Voraussetzungen geschaffen, dass die Kinder im Rahmen des Deutschunterrichts ihre Schreibprodukte nicht nur handschriftlich, sondern auch am Computer mit einem Schreibprogramm verfassen, gestalten, speichern und verändern können, ohne lange Wartezeiten in Kauf nehmen zu müssen.

Über den Computerraum hinaus stehen in jeder Klasse mindestens zwei weitere Computer bzw. Laptops für die Arbeit am Computer zur Verfügung. Kopfhörer sorgen dafür, dass die anderen Kinder bei ihrer Arbeit nicht gestört werden.

Zu nahezu jedem Lehrwerk hat die Grundschule Volmetal die entsprechende Lernsoftware angeschafft, so dass die Kinder den Computer als ein zusätzliches und selbstverständliches Übungsmedium erleben können. So wird an unserer Schule sowohl in Deutsch, Mathematik als auch im Sachunterricht am Computer unterstützend gearbeitet.

So stellen wir sicher, dass das hohe Vorwissen einiger Kinder in Bezug auf den Computer aufgegriffen wird und die Kinder das ihnen gut bekannte Medium auch in der Schule nutzen können. Kinder, die zu Hause wenig Zugang zum Computer haben, lernen hier die Bedienung und den Umgang mit diesem Medium.

Der Grundschule Volmetal ist es wichtig, das zeitgemäße Medium Computer im Schulalltag der Kinder zu integrieren. Gleichzeitig sind wir uns sehr darüber bewusst, dass der Computer nur ein Medium neben vielen anderen darstellt. Lesecken in den Klassen, unsere Schulbücherei, der Einsatz von Filmen im Unterricht sowie viele

andere Ideen sorgen dafür, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Büchern, Zeitschriften, Hörbeiträgen, Filmen, Fotos, Plakaten und eben dem Computer bewahrt bleibt.

Ein neues Medienkonzept ist in Kooperation mit den Hagener Grundschulen in Arbeit.

3.9. Hausaufgaben (vgl. Hausaufgabenkonzept)

4. Schulleben

4.1. Feste, Feiern und Projekte

4.1.1. Feste und Feiern

An der Grundschule Volmetal legen wir besonderen Wert auf die Ausgestaltung von Festen und Feiern, wie z.B.:

- Schulfeste
- Klassenfeste
- Leseprojektwoche
- Adventssingen in der Schule
- Klassenadventsfeiern
- Musik- und Theateraufführungen
- Klassenkarneval
- Tag der offenen Tür
- Stand auf dem Adventsmarkt in Dahl
- Gottesdienste
 - Gottesdienst zur Einschulung
 - Gottesdienst zu Weihnachten
 - Gottesdienst zur Verabschiedung der 4. Schuljahre

Wir sehen darin eine wichtige Form, unsere Schule für Kinder, Lehrer und Eltern als Lebens- und Lernort erfahrbar zu machen. Durch solche regelmäßigen Aktivitäten soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Dabei finden Feste sowohl im Klassenverband, in Kooperation mit der OGS als auch Feiern im schulischen Gesamtrahmen Berücksichtigung.

Eltern bringen sich nicht nur organisatorisch und unterstützend ein, sondern initiieren auch eigene Aktionen. Oftmals übernimmt der Förderkreis die Organisation für die Verköstigung.

4.1.2. Zirkusprojekt

Jedes Schulkind soll während seiner Grundschulzeit an unserer Schule einmal die Möglichkeit haben, in der Manege vor großem Publikum aufzutreten und sich wie ein echter Zirkusartist zu fühlen.

Die gemeinsame Vorbereitung auf die Auftritte und die Vorstellungen fördern das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler, welches sehr wichtig für deren Entwicklung ist.

Zudem werden Teamfähigkeit und ein starker Gruppenzusammenhalt unter den Kindern gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler lernen während der Projektwoche ihre individuellen Stärken und Talente näher kennen und haben schließlich die Möglichkeit, diese in einem echten Zirkuszelt zu präsentieren. Die vielen positiven Rückmeldungen stärken die Kinder und motivieren sie für ihre weitere Schullaufbahn, sodass das Zirkusprojekt für jeden eine besondere und unvergessliche Erinnerung bleibt.

Alle vier Jahre schlägt eine Zirkusfamilie ihre Zelte auf unserem Sportplatz hinter der Schule auf und nächtigt in Wohnwagen auf unserem Parkplatz. Dies unterstützt das spannende und intensive Flair der Woche, welches sich in den beeindruckenden Vorstellungen auf Jung und Alt überträgt. Beim letzten Durchgang und auch im kommenden, wird es der Projektzirkus „Laluna“ sein.

4.1.3. Kultur und Schule

Beide vierten Klassen der Grundschule Volmetal nehmen am Förderprogramm „Kultur und Schule“ teil. Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport stellt den Hagener Schulen die Mittel zur Verfügung, um den schulischen Alltag mit interessanten Projekten zu bereichern.

So wird Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit eröffnet, in den Schulen außergewöhnliche Projekte neben dem normalen Unterricht durchzuführen. Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler dabei, selbst künstlerisch aktiv zu werden und weitere Kulturangebote wahrzunehmen. So ergänzen die Projekte das schulische Lernen und eröffnen Kindern und Jugendlichen hautnah die Begegnung mit Kunst und Kultur, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem sozialen Status. Dieses Projekt muss jährlich neu beantragt werden und findet mit wechselnden Kooperationspartnern statt.

Zur Zeit haben die Kinder der vierten Klassen im Wechsel zwei Schulstunden in der Woche, um ein Theaterstück zu proben. Dieses wird hinterher vor Publikum in der Bürgerhalle Dahl aufgeführt. In vorangegangenen Projekten haben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise das Foyer zum Thema „Lesen“ gestaltet. Auch im Eingangsbereich der Aula wurde eine Wand zum Thema „Das Volmetal“ bemalt.

Die Förderung erfolgt als fester Zuschuss in Höhe von 2440 Euro je Projekt. Der Eigenanteil von 610 Euro wird vom Förderkreis der Grundschule Volmetal getragen. Mit diesem Geld führen dann Künstlerinnen und Künstler ein ganzes Schuljahr die Projekte neben dem normalen Unterricht durch.

4.1.4. Kulturstrolche

Kein Museumskeller, keine Theatergarderobe, kein geheimes Bibliotheksarchiv ist vor ihnen sicher. Die Kulturstrolche sind überall - vor und hinter den Kulissen.

Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – ein ganzes Grundschulleben lang – das ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“. Denn wer Kultur früh kennenlernt, selbstverständlich Museen, Archive und Konzerte besucht, Schauspieler*innen oder Künstler*innen befragt, will nicht nur Zuschauer*innen bleiben, sondern sucht einen eigenen Ausdruck und entdeckt eigene Interessen. Je stärker Kulturorte sich Kinderfragen stellen, desto überzeugender arbeiten sie an ihrem Profil, desto interessanter sind sie für Kinder und desto mehr profilieren sie sich mit einem kindgerechten Angebot.

Das Kulturstrolche-Projekt wurde initiiert und konzipiert vom Dezernat für Bildung, Familie, Jugend, Kultur und Sport der Stadt Münster. Nach einer dreijährigen Pilotphase übernahm das Kultursekretariat NRW Gütersloh 2008 die Projektidee und das Design und verbreitet das erfolgreiche Konzept seitdem in seinen Mitgliedsstädten. In den folgenden Schuljahren nahm die Zahl der teilnehmenden Städte, Schulen und Institutionen kontinuierlich zu.

Im Schuljahr 2018/2019 sind insgesamt 947 Klassen aus 41 Städten und Städteverbänden als Kulturstrolche unterwegs!

Das Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet: 2007 erhielt es Preise von der Initiative "Ort im Land der Ideen" sowie von der Bildungsinitiative der Kulturstiftung der Länder "Kinder zum Olymp!". 2010 belegte das Projekt Kulturstrolche den ersten Platz beim Wettbewerb "Kooperation. Konkret. 2010".

Kulturinstitutionen und Künstlerinnen oder Künstler öffnen ihre Tore und laden die Kulturstrolche ein, auch einmal hinter die Kulissen zu blicken. In Kooperation mit den örtlichen Projektleitungen erarbeiten sie ein abwechslungsreiches und hochwertiges Kulturangebot, das auf die spezifische Altersgruppe der Kulturstrolche abgestimmt ist.

Vom 2. bis zum 4. Schuljahr melden sich die Klassen verbindlich für das Projekt an. Die Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit die Gelegenheit, Kultur auszuprobieren und selbst zu entdecken, was ihnen gefällt und besonders Spaß macht. In jedem Schulhalbjahr lernen die Kinder eine kooperierende kulturelle Einrichtung der Stadt Hagen kennen.

Die beiden zweiten Schuljahre nehmen an dem Projekt „Kulturstrolche“ teil. Dieses Projekt erstreckt sich verpflichtend über drei Jahre, indem die Kinder in jedem Schulhalbjahr mindestens eine kooperierende kulturelle Einrichtung der Stadt Hagen kennenlernen werden. Kooperationspartner sind u.a. das Theater Hagen, Wasserschloss Werdringen, die Stadtbücherei, die Max-Reger Musikschule, Radio Hagen, Freilichtmuseum Hagen, Schloss Hohenlimburg.

Die Klassenlehrer*innen entscheiden darüber, welches Angebot sie mit den Klassen wahrnehmen werden und organisieren dies. Die Kosten bis zu 300 € übernimmt das Kulturbüro. Alle Kinder erhalten eine Kulturstrolche-Kappe und eine Kulturstrolche-Ausweis. Nach dem Besuch bekommen die Kinder einen entsprechenden Aufkleber für ihren Ausweis.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 nimmt das damalige 2.Schuljahr für 3 Jahre verpflichtend am Kulturstrolche Projekt teil.

4.2. Schulhofgestaltung

Ein Schulgelände ist ein Ort des täglichen Aufenthalts. Hier erleben die Schüler*innen Gemeinsamkeit außerhalb des Unterrichts und können vorhandene Gegebenheiten für Entspannung und Bewegung nutzen. Dass gerade letztere für die Entwicklungsphase von Grundschulkindern aus pädagogischer, lerntheoretischer und entwicklungspsychologischer Sicht sehr wichtig ist, zeigen die vielfältigen Bemühungen „Bewegung“ in die Schule und in den Unterricht zu bringen.

Unser zum größten Teil barrierefreies Schulgelände erstreckt sich über zwei großzügige Ebenen, die im Grünen liegen und nicht an den Straßenverkehr angebunden sind. Den Schüler*innen bietet sich Dank der optimalen Gegebenheiten eine Vielfalt an Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten an.

In der ersten Ebene befindet sich u.a. ein ansprechendes Klettergerüst, das dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht wird. Weiterhin stehen dort den Schüler*innen zwei Tischtennisplatten zur Verfügung, die unter einer Überdachung stehen. Somit haben die Kinder auch bei Regenwetter die Möglichkeit im Freien zu spielen. Zudem befinden sich auf dem Schulhof farbige Sitzbänke, die immer wieder gern für eine Auszeit genutzt werden können.

Nicht nur wegen des Klettergerüsts hat sich das „Gesicht“ des ehemaligen Schulhofes einer Hauptschule in den letzten Jahren stark verändert. Dank zweier Kunstprojekte wurden aus grauen, nichtssagenden Betonmauern ansprechende, farbenfrohe und erzählende Kunstwerke. In Anlehnung an das Kinderbuch „Bommelböhrer und Schnauze“ von Brigitte Werner wurde im Jahr 2016 eine Mauer unter Anleitung der Künstlerin Britta Goetting mit Hilfe der Kinder des OGS gestaltet. Zu sehen sind nun Figuren, Landschaften und Situationen des fantasiereichen Kinderbuches. Aufgrund der sehr positiven Resonanz wurde im Jahr 2018 eine weitere Mauer in Anlehnung an die Kinderbücher „Ein Stern für Finja“ und „Mein Freund, der Superheld“ von u.a. Anja Kiel ebenfalls von den Kindern der OGS und Frau Britta Goetting gestaltet.

Die zweite Ebene bietet vor allem fußballbegeisterten Kindern die Möglichkeit zum Spielen. Hier können die Schüler*innen einen 800 m² großen Bolzplatz als Fußballfeld nutzen. Außerdem befinden sich auf diesem weiträumigen Areal eine Kletterwand mit Fallschutz und ein geschicklichkeitsfördernder Gurtsteg. Alle vorhandenen Spielgeräte erfüllen die vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen.

In den großen Pausen übernimmt jeweils eine Lehrperson pro Ebene die Aufsicht, so dass sich unsere Schüler*innen auch in den Pausen beaufsichtigt und beschützt fühlen.

5. Elternarbeit

5.1. Elternmitwirkung-Zusammenarbeit mit Eltern

In der Grundschule Volmetal arbeiten Lehrer*innen und Eltern/ Erziehungsberechtigte in vielfältiger Weise zusammen. Die Eltern/ Erziehungsberechtigten gestalten das Schulleben durch die gesetzlich geregelten Gremien der Schule und durch ehrenamtliche Arbeiten mit.

In den Klassenpflegschaften erhalten sie Informationen zu den Unterrichtsinhalten, können Absprachen treffen und Belange der Klasse mitentscheiden. In der Schulpflegschaft gestalten sie das Schulleben mit und in der Schulkonferenz sind sie an wichtigen Entscheidungen beteiligt.

Es finden jährlich zwei Elternsprechtage statt. Die Eltern/ Erziehungsberechtigten können mit den Lehrer*innen über ihre Kinder und deren Leistungen sprechen, sich beraten lassen und ihre Wünsche und Anliegen äußern. Natürlich sind nach Bedarf zusätzlich individuelle Elterngespräche möglich, sowie bei Bedarf gemeinsame Beratungsgespräche mit der OGS. Die Termine werden dabei über das Log- Buch kommuniziert.

Einmal im Schuljahr wird ein zusätzlicher jahrgangsübergreifender Elternabend angeboten. Der Inhalt dieses Elternabends richtet sich nach aktuellen Themen und Bedürfnissen der Eltern/ Erziehungsberechtigten und Lehrer*innen, so fanden bisher Elternabende zu folgenden Bereichen statt: Lernen lernen, Medienkompetenz und Internet- ABC. In der Schulpflegschaftssitzung werden mögliche Themen konkretisiert und weiter geplant.

Die Büchereiarbeit tragen die Eltern/ Erziehungsberechtigten in besonderem Maße mit. Sie engagieren sich, in dem sie bei der Ausleihe beraten, die Ausleihe einmal in der Woche organisieren und den Buchbestand ordnen.

Auch Feste und Feiern wären ohne die Mithilfe der Eltern/ Erziehungsberechtigten nicht denkbar. Ihre Mithilfe wird bei der Planung und Durchführung benötigt. Sie sorgen für das leibliche Wohl, sind aber auch bereit Spiel- und andere Aktionen für die Kinder anzubieten und zu betreuen.

Der Förderkreis ist Bindeglied zwischen Eltern/ Erziehungsberechtigten und dem Kollegium und begleitet schulische Aktivitäten. Die Organisation des Weihnachtsmarktes und die damit verbundenen Einnahmen sind nur durch die Hilfe der Eltern/ Erziehungsberechtigten zu realisieren. Auch besondere Aktionen des Förderkreises, wie das „Waffelbacken“ vor den Ferien, werden tatkräftig von den Eltern unterstützt.

Viele Eltern/ Erziehungsberechtigte und Großeltern engagieren sich ehrenamtlich, um Förderung in Kleingruppen für die Seiteneinsteiger zu realisieren. Hier finden Mathematikförderung, Lesestunden, Sprachspiele, Bastelangebote, Waldspaziergänge etc. statt. Die Absprache über die konkreten Fördermaßnahmen erfolgt in Kooperation mit den Lehrer*innen.

5.2. Förderkreis Grundschule Volmetal e.V.

„Echt stark, für unsere Kinder“

Der Förderkreis wurde im Jahr 1980 von Eltern mit dem Ziel gegründet, Projekte zu unterstützen, die die Schule nicht alleine finanzieren kann.

Der Vorstand des Förderkreises besteht aus dem/der ersten und zweiten Vorsitzenden, dem/der Geschäftsführer*in, und zwei Beisitzer*innen, die alle für die Dauer von zwei Jahren gewählt werden. Für die Wahl der Beisitzer*innen stellt sich das Kollegium der Grundschule Volmetal gern zur Verfügung.

Gewählt wird der Vorstand von der Mitgliederversammlung, die im ersten Halbjahr des Schuljahres (= Geschäftsjahr) einberufen wird.

Ohne die engagierte und vielfältige Hilfe des Förderkreises wären viele Projekte und Neuanschaffungen unserer Schule nicht möglich. Unser Förderkreis trägt dazu bei, das Schulleben für unsere Kinder zu verschönern und abwechslungsreicher zu gestalten.

Der Förderkreis unterstützt unter anderem folgende Projekte:

- zusätzliches Schul -und Pausenmaterial
- Sitzbänke für alle Klassen
- Computerzubehör
- Bücher für unsere Bücherei
- Musikinstrumente
- Trocknungswagen für den Kunstunterricht
- Schulhofgestaltung
- Teilnahme an den Westfalen Youngstars
- Marienhof
- Autorenlesungen
- Leseförderprogramm „Antolin“
- Anschaffung des Lubo-Materials
- Projekt „Kultur und Schule“
- Projekt „Mein Körper gehört mir“ (Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück)
- Weihnachtsmärchen im Stadttheater
- Selbst der Stutenkerl am Nikolaustag würde allen ohne Mithilfe des Förderkreises fehlen

Eine Vielzahl der Projekte haben sich zu einem festen Bestandteil innerhalb des Schuljahres etabliert, gleichzeitig freuen wir uns über Anregungen für neue Projekte.

Der Förderkreis finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Einnahmen bei Schulveranstaltungen (z.B. Einschulungscafeteria, Tag der offenen Tür) und natürlich dem Erlös des Standes auf dem Dahler Weihnachtsmarkt.

Zudem haben wir im April 2019 eine Waffelaktion vor den Ferien ins Leben gerufen. Dieser Erlös kommt ebenfalls dem Förderkreis zugute.

6. Evaluation

Zu Beginn des Schuljahres 2017/18 haben wir sowohl eine Kinderbefragung als auch eine anonyme Elternbefragung hinsichtlich der Zufriedenheit der beteiligten Menschen an unserer Schule durchgeführt.

Die Elternbefragung zeigt in keinem Bereich bei mehr als 9 % der Teilnehmenden den Wunsch nach Veränderung. Dies freut uns sehr.

Räume und Gebäude:	9 % wünschen Veränderung
Beratung und Erreichbarkeit der Lehrkräfte:	7 % wünschen Veränderung
Unser Kind fühlt sich in der Schule wohl:	7 % wünschen Veränderung
Umgang mit Streit und Konflikten:	4 % wünschen Veränderung
Beteiligung von Eltern:	4 % wünschen Veränderung

Die Kinderbefragung kam zu folgenden Ergebnissen (Ausschnitt):

- 99 % empfinden den Umgang miteinander freundlich und respektvoll
- 99 % sagen, dass es Dienste und Aufgaben an der Schule gibt
- 97 % empfinden ihre LehrerInnen als freundlich und hilfsbereit
- 97 % bekommen Hilfe, wenn sie sie brauchen
- 95 % haben in der Pause gute Spielmöglichkeiten
- 88 % gehen gerne zur Schule

- 37 % empfinden ihre Schule als sauber
- 43 % können ein Thema für den Unterricht vorschlagen
- 55 % arbeiten mit dem Computer
- 62 % können nicht zwischen leichten und schweren Aufgaben unterscheiden
- 68 % werden nicht nach ihrer Meinung gefragt

Auch hier freuen wir uns über viele positive Ergebnisse. Wir sehen aber auch den Handlungsbedarf für uns und unserer Arbeit.

Da es unsere Aufgabe ist, uns weiter zu professionalisieren, haben wir im Schuljahr 2017/18 den Bereich „Lehren und Lernen - Unterricht“ prioritär in den Fokus unserer gemeinsamen Arbeit gestellt.

6.1. Ergebnisse der Elternbefragung (vgl. Auswertung September 2017)

6.2. Ergebnisse der Kinderbefragung (vgl. Auswertung September 2017)